SRV-Aktuell 2015

Inhaltsverzeichnis

VORWORT **3**

EHEMALIGER VORSTAND 2015 ..... **4**

BERICHTE DES… **5**

…PRÄSIDENTEN 5
…PROTEKTORS 11
…RUDERWARTS 15
…BOOTSWARTS 21
…WANDERWARTS 23
…KASSENWARTS 25

TERMINE 2015/16 ..... **26**

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2014 ..... **29**

ANFÄNGERWOCHENENDE 1.1 ..... **31**

ANFÄNGERWOCHENENDE 1.2 ..... **33**

EUREGA **35**

MOSELWANDERFAHRT **37**

VOGALONGA **40**

SOMMERWANDERFAHRT **49**

WANDERRUDERTREFFEN IN BERLIN **62**

SCHULFEST **64**

UNTERMAIN-/HERBSTWANDERFAHRT **66**

VERLÄNGERUNG DER HERBSTWANDERFAHRT **68**

ALLERHEILIGEN BONN-KÖLN **71**

KIRCHBOOTWANDERFAHRT RUND UM SPEYER **73**

ERNENNUNGEN **75**

SRV FLOTTE **76**

FAHRTENORDNUNG FÜR WELLENREITER **79**

SATZUNG **80**

RUDERORDNUNG **84**

KILOMETERLISTE **89**

Vorwort

Auch in diesem Jahr kommt die SRV-Aktuell pünktlich zur Jahreshauptversammlung heraus.

Ich finde es erstaunlich, was ein Schüler-Ruder-Verein alleine organisieren kann und auf die Beine stellt. Dies fällt vor allem auf, wenn man sich das Jahr 2015 rückläufig anschaut. Wir haben sehr coole Wanderfahrten, auf vielen unterschiedlichen Flüssen, in interessanten Regionen und sogar in drei verschiedenen Ländern erlebt. Dies alles, ist einem starken Vorstandsteam und einer guten Zusammenarbeit mit Ehemaligen und dem ARC zu verdanken!

Somit wünsche ich euch viel Spaß bei vielen interessanten Berichten und hoffe, dass auch nächstes Jahr eine so interessante SRV-Aktuell erscheinen kann!

Mit sportlichen Grüßen

Lennart Heselhaus

Ehemaliger Vorstand 2015

Präsident - Daniel Lücke

RUDERWART Clemens Köhn	BOOTSWART Leon Prochno	WANDERWART Jule Heselhaus	KASSENWART Daniel Lücke	SCHRIFTWART Lennart Heselhaus
2. RUDERWART Lennart Heselhaus	2. BOOTSWART Stefan Rauch	2. WANDERWART Luisa Köhn		2. SCHRIFTWART Sören Heselhaus
3. RUDERWART Luis Schumann	3. BOOTSWART Leon Oxenfart			

Berichte des…

…Präsidenten

Meine lieben Ruderfreunde,

2015 ging verdammt schnell vorbei, aber wir können auf ein schönes Ruderjahr 2015 zurück blicken. Ein Jahr voller erlebnisreicher Wanderfahrten, schweißtreibender Regatten, schöner Tagesfahrten und natürlich vielen, gut besuchten Ruderterminen.

Für mich ist es dieses Jahr, leider das letzte Mal, dass ich euch als Präsident von einem SRV-Jahr berichten darf. Da für mich im nächsten Jahr das Abitur ansteht, geht für mich die Zeit als Präsident im SRV zuende.
Daher wird es dieses Jahr ein ganz besonderer Bericht :-)
Ich hatte im SRV sechs erlebnisreiche Jahre mit über 4000 Ruder-Kilometern, die ich auf den verschiedensten Flüssen Deutschland und in Gewässern in Italien zurückgelegt habe

Die Rudersaison 2015 begann mit der Anfängerausbildung während des alljährlichen Anfängerwochenendes auf dem Rheinauensee. Dieses Jahr war die Anzahl der Ruderbegeisterten Rekord verdächtig hoch. Wenn sich so viele ruderbegeisterte Kids melden, ist es für uns immer wieder eine Bestätigung, dass wir mit dem Ruderverein ein cooles Angebot auf die Beine stellen.

Die Ausbildung war sehr gelungen und hat auch zehn neue Ruderer hervorgebracht. Was genau passiert ist wird, sehr schön in dem Bericht über das Anfängerwochenende geschildert.

Ich blicke sehr zuversichtlich in die nächsten Jahre und hoffe, dass wir viele von den ruderbegeisterten Schülern an den Verein binden können.

Die Aktiven konnten Anfang des Jahres drei Rudertermine auf die Beine stellen, welche gut besucht wurden. Darauf kann man meiner Meinung nach sehr stolz sein. Ich kann mich an kein Jahr in meiner Ruder-Laufbahn zurück erinnern, in dem wir bei Ruderterminen mit fünf Booten auf dem Wasser waren.

Die Etappe Neuwied- Bonn kommt wahrscheinlich allen bekannt vor. Auf Wanderfahrten oder Tagestouren ist dies eine super Strecke für einen entspannten Tag Wanderrudern. Anderseits ist es auch der Austragungsort der jährlich im Mai statt findenden EUREGA. Diese 45 schweißtreibenden Kilometer haben dieses Jahr zwei Mannschaften vom SRV auf sich genommen. Das Mädels-Team hat sogar einen Pokal abgesahnt, Herzlichen Glückwunsch nochmals. Ich hoffe, dass ihr nächstes Jahr an diese Leistung anknüpfen könnt.

Dieses Jahr stellte uns die traditionelle Lahnwanderfahrt vor eine große Aufgabe. Da die Schleuse in Diez immer noch renoviert wird, mussten wir schweren Herzens auf die Mosel ausweichen. Die meistbesuchte Wanderfahrt des SRV s, die traditionelle Lahnfahrt ging also auf die Ruhr. Bei dieser Wanderfahrt treffen Anfänger, Aktive, alte Herren und Damen sowie Lehrer aufeinander. Gerade diese Mischung macht diese Wanderfahrt aus. Da ich an dieser Wanderfahrt leider nicht teilnehmen konnte, verweise ich an dieser Stelle auf den Bericht, der die Wanderfahrt, sehr gut beschreibt. Was ich allerdings deutlich gemerkt habe, ist das viele Anfänger ihre Rudertechnik erheblich verbessert haben.

Nach dieser Wanderfahr hieß es dann für fünf verrückte SRVler (mich eingeschlossen), Venedig wir kommen. Der SRV nahm das zweite Mal an der Vogalonga in Venedig teil. Warum es sich hierbei um verrückte SRVler handelt, wie die Atmosphäre war mit 2000 anderen Booten durch Venedig zu rudern und was um die Regatta rum alles so geschehen ist, könnt ihr euch in dem Bericht von diesem besonderen Event anschauen.

Es wird beinah zur Tradition, dass im Sommer einige SRVler zusammen mit ein paar ARClern zu einer Gemeinschaftswanderfahrt aufbrechen. Dieses Jahr machte diese Truppe Tschechien unsicher. Ich finde es echt stark, dass sich jedes Jahr wieder eine Truppe findet und mal was Neues ausprobiert. Ich hoffe, dass die in den nächsten Jahren weiter geführt wird.

Zum wiederholten Male räumte der SRV wieder den Wanderruderpokal ab und diesmal holten wir Aktiven ihn zusammen mit Herr und Frau Möckel in Berlin ab. Wir fuhren also für ein Wochenende nach Berlin an den Wannsee. Es macht mich sehr stolz, dass sich in dieser Kategorie kein anderer Schüler-Ruderverein mit uns messen kann und will hoffen, dass wir in den nächsten Jahren noch oft zu Preisverleihungen des Wanderruderpokales fahren können.

Der Stand des SRV bei dem Schulfest des Ernst-Kalkuhl Gymnasiums war wieder ein Blickfang. Mit drei Booten , zwei Ruderergometer sowie mehreren Plakaten konnten wir viele Interessenten an unseren Stand locken. Ein besonderer Zuschauermagnet, war die von uns organisierte Ruderergometer-Regatta. So haben sich zwischen Lädchen und Sportplatz Kinder und Erwachsene auf den Ergo´s

ausgepowert. Auf der Bühne übergab uns Her Möckel noch einmal feierlich den Wanderruderpokal.

Die Herbstwanderfahrt, die diesmal von Jule perfekt durchgeplant war, ging diesmal auf den Untermain. Hier fuhren wir von Großwallstadt durch Frankfurt bis nach Flörsheim. Christan, Stefan, Clemens, Noah und ich hatten es uns Aufgabe gemacht ein Boot bis nach Bonn runter zu rudern. Diese schöne und kilometereiche Tour könnt ihr im Bericht zur Untermain Wanderfahrt nachlesen

Am 31. Oktober fand unsere alljährliche "1. November-Tour" nach Köln statt. Die 35 km ließen sich sehr angenehm rudern oder eher treiben. Das Ziel unserer gemischten Truppe aus Schülern, alten Herren und ARC´lern war das Bootshaus des Kölner Rudervereins. Auch hierzu lohnt sich ein Blick in den Bericht von diesem Event.

Wir schlossen dieses erlebnisreiche Ruderjahr 2015 mit einer sehr besonderen Wanderfahrt ab. Anders als sonst machten wir die Gegend rund um Speyer mit einem Kirchboot, welches ein sehr ein Riemenboot ist in dem man nebeneinander rudern kann ist, zusammen mit dem ARC unsicher.

Damit komme ich direkt zu einem für mich sehr wichtigen Punkt. Ich freue mich sehr, dass wir ein sehr gutes Verhältnis zu unserem Nachbar Verein, dem ARC haben. Es ist sehr wichtig, dass wir uns untereinander kennen und sogar auch mögen, dies vereinfacht das Zusammenleben unter einem Dach sehr.

An dieser Stelle wollte ich mich bei all denen bedanken, die den Verein seit vielen Jahren unterstützen. Zum einen sind das alte Herren und Damen, die uns auf Wanderfahrten, bei

Obmanns-Prüfungen, dem einen oder anderen Rudertermin unterstützen und uns immer einen guten Tipp geben können. Zum anderen hat uns gerade der Förderverein dieses Jahr sehr stark unter die Arme gegriffen. So wurde uns der Kauf unseres ersten eigenen Ergometers ermöglicht, welches nicht nur beim Schulfest gut ankommt, sondern bei schlechten Wetter gut als Alternative zum Rudertermin genutzt werden kann. Des Weiteren konnten wir unser Regatta-Boot Wellenreiter professionell überholen lassen, sodass der nächsten Regatta nichts mehr im Weg steht. Und selbst bei der Fahrt nach Berlin um den Wanderruderpreis abzuholen hat uns der Förderverein unterstützt. Herzlichen Dank.

Abschließend will ich mich vor allem für dieses coole Ruderjahr mit euch, aber auch für die gesamte Zeit mit dem SRV bedanken. Ich habe in diesen sechs Jahren sehr viel dazu gelernt, habe sehr viel erlebt und habe auch sehr viele schöne Flecken der Erde kennenlernen dürfen.

Ein großes Dankeschön gilt auch Herrn Möckel, der mich diese sechs Jahre durch meine "Karriere" im SRV begleitet hat. Vom Beginn an als Anfänger bis hin zum Obmann hat mir Herr Möckel stets gute Tipps geben können und stand mir immer mit einer helfenden Hand zur Seite, falls ich mal nicht weiter wusste.

Besonders, hat meine Zeit beim SRV auch mein bester Freund Clemens geprägt. Gemeinsam haben wir jede Aufgabe vor die wir gestellt wurden gemeistert und haben gerade in unseren Jahren im Vorstand viele tolle Sachen auf die Beine gestellt.

Mir fällt es sehr schwer diesen Bericht an dieser Stelle zu beenden, da damit auch meine Zeit als aktives Mitglied im Vorstand vorüber ist. Allerdings kann ich zufrieden zurückblicken auf das was ich in der Zeit im SRV alles erlebt und gelernt habe. Ich schaue optimistisch in die Zukunft und hoffe, dass mich die Aktiven trotzdem noch auf die ein oder andere Wanderfahrt mitnehmen.

Euer Präsi

Daniel Lücke

…Protektors

Der Bericht des Protektors „Zwanzig Fünfzehn“

SRV nur auf Wolke 4?

Der Songtext des Hits „Wolke 4“ von Philipp Dittberner & Marv lautet:

Lass uns die Wolke vier bitte nie mehr verlassen

Weil wir auf Wolke sieben viel zu viel verpassen

…

Für den SRV sollte folgende Version erlaubt sein:

Lasst uns die Wolke sieben bitte nie mehr verlassen

Weil wir auf Wolke vier viel zu viel verpassen

…

Die Erfolge des SRVs mögen die Umdichtung verdeutlichen.

Auch 2015 gab es wieder eine äußerst erfolgreiche Anfängerwerbung, die dem Verein 17 neue und aktive Mitglieder bescherte. Natürlich waren es während des Anfängerwochenendes auf dem Rheinauensee noch mehr Anfänger und auf der „Mosel-statt-Lahn-Wanderfahrt 2015“ war es auch so. Nach diesem Schnuppern im SRV trennte sich aber wie immer die Spreu vom Weizen und 17 blieben. Toll, denn eine solch große Anzahl an aktiven Neumitgliedern hat der Verein nicht immer.

Somit waren im abgelaufenen Ruderjahr die wöchentlichen Rudertermine sehr gut besucht und der Doppeltermin am

Mittwoch schon fast übervoll. Auch dank unserer AHs – den „Alten Herren“, also den Ex-Schüler/innen – konnte die notwendige Manpower für die Ausbildung aufgebracht werden. Die Wanderfahrten des SRVs waren gleichfalls Erfolge, denn Wetter, Stimmung, Umgebung und Mitfahreranzahl machten sie zu top Events. Dazu kamen noch etwas exotischere Vorhaben wie die Teilnahme an der Vogalonga in Venedig und eine Kirchbootfahrt bei Speyer mit Mitgliedern des ARC Rhenus – unserem Bootshallenvermieter. Nicht vergessen werden sollen die Langstreckenruder/innen des SRVs, die auf der Eurega von Neuwied nach Bonn (45Km im Renntempo!) wieder erfolgreich unterwegs waren. Mit ein Höhepunkt des Ruderjahres war jedoch die Entgegennahme des Wanderruderpreises des Deutschen Ruderverbandes in Berlin während des Wanderrudertreffens. Nun schon zum 3. Mal hat der SRV in der Klasse „Schülerrudervereine“ diese Auszeichnung – nein, es ist eigentlich die Deutsche Meisterschaft im Wanderrudern – nach 2011 und 2013 erhalten. Dank der finanziellen Unterstützung des Förderkreises am EKG konnte die 7- köpfige SRV-Delegation den sehr schönen und erlebnisreichen Trip nach Berlin durchführen und ein paar Skulls aus der Sonderverlosung sowie die übliche Urkunde während der Feierstunde entgegennehmen.

Wie funktioniert aber so eine Wolke 7?

Hier kann man Gedanken von Herrn Morgenstern aufnehmen, die er während des Herrenabends des Siegburger RV – komisch, noch ein SRV – äußerte. Typisch für den Rudersport ist, dass engagierte Ruderer ihr know how

ehrenamtlich an die nächste Generation weitergeben. Diese Tradition ist in anderen Sportarten so nicht unbedingt üblich. Nimmt man z.B. den Tennissport, so wird in dieser Sportart die Ausbildung meist nur durch professionelle Tennislehrer gegen Zusatzgebühren ermöglicht. Die traditionelle Vorgehensweise im Rudersport hingegen ist generationsübergreifend: Ältere geben ihre Erfahrungen an die Jüngeren weiter und bilden mit ihnen eine intensive Gemeinschaft, was dem Verein insbesondere zu Gute kommt. Das Team, die Mannschaft und schließlich der Verein stehen im Vordergrund. Somit ist der Rudersport im Allgemeinen und im SRV im Besonderen gemeinschaftsabhängig und gemeinschaftsfördernd. Der Beweis dafür sind die lebenslangen Bindungen, Freundschaften und Verbindungen zu Ex-SRVern – also den AHs – die in 2015 sogar zur ersten SRV internen Hochzeit geführt haben: Katrin und Didi, nochmals alles, alles Gute!

Mein Dank für das Surfen auf Wolke 7 gilt somit der gesamten SRV-Familie, den Vorständlern, den Aktiven, den AHs, aber auch allen anderen Aktivposten im SRV, den helfenden Eltern, Herrn Theil, der Schulführung, dem Förderkreis am EKG, der Stadt Bonn (für den Jugend- und Mietzuschuss) sowie dem Landessportbund (Übungsleiterzuschüsse). Ohne diese Hilfen wären die Vereinsarbeit und das Protektorat noch schwieriger. Natürlich danke ich auch den Spendern, die 2015 wieder das **Spendenkonto des Schüler-Ruder-Vereins a.K.e.V bei der Sparkasse KoelnBonn (IBAN: DE 79 3705 0198 0043 5915 69 , BIC: COLSDE 33)** für Ihre steuerlich absetzbare Spende genutzt haben. Wenn noch nicht geschehen, das Jahr ist noch

nicht vorbei und der SRV spart für den Traumdreier im Jubiläumsjahr 2016. **Am 1. Mai 2016 feiert der SRV nämlich seinen 40. Geburtstag** mit einer Bootstaufe, wenn nicht doch noch ein anderer Jubeltermin notwendig wird.

Übrigens, wenn schon PC, dann aber www.Kalkuhl.de -> Vereine -> SRV ! Hier hat Herr Theil immer Neuigkeiten und Fotos parat. Danke, Gerhard!

Ganz neu ist übrigens die E-Mail-Adresse des Vereins: SRV@kalkuhl.de

Also, lasst uns das Jahr 2016 positiv angehen, weiterhin auf Wolke 7 kräftig an den Skulls ziehen und vor allem aktiv UNSERE Gemeinschaft pflegen.

Ihr und Euer

Stephan Möckel

…Ruderwarts

Liebe SRVer,

nun ist es auch für mich soweit und werde aus dem Aktiven Vorstand zurück treten müssen. Mein letzter Bericht als Ruderwart im SRV. Zu den meisten Geschehnissen findet ihr auch einen passenden Bericht, deswegen versuche ich mich bei den Ereignissen, wo es einen Bericht gibt, kurz zu fassen.

Dieses Jahr begann mit der Osterwanderfahrt auf dem Rhein. Da dieses Jahr das Wetter wieder nicht mitspielte, mussten wir die Wanderfahrt leider wieder abbrechen, wie in den Jahren zuvor auch. Dennoch hatten wir an den wenigen Tagen auch sehr viel Spaß.

Im Frühjahr ging es dann mit der Anfängerwerbung los. Die Anfängerwerbung in den unteren Klassen war ein voller Erfolg, dementsprechend waren auch am Anfängerwochenende sehr viele neue Gesichter zu sehen. Wir konnten sehr viele Anfänger vom Rudersport überzeugen, und viele wollten auch weiterhin am Rudern teilnehmen.

Durch die große Masse an neuen Anfängern war es nicht gerade einfach alle bei den Ruderterminen unter zu bekommen. Da viele Aktive und Ah‘s bei der Ausbildung im Ruderkasten geholfen haben, konnte den Anfängern dennoch alles schnell beigebracht werden und es ging auf den Rhein.

Die Rudertermine waren so gut wie noch nie in meiner ganzen Vereinszeit besucht. Wir hatten Spitzenwerte von bis zu 24 Personen die an einem Rudertermin kamen. Mich

selber hat es gefreut und auch stolz gemacht, dass so viele Spaß hatten regelmäßig zum Rudertermin zu kommen. Hierbei möchte ich nochmal den ganzen Ah‘s danken die uns dabei geholfen haben, da ohne die Unterstützung von denen, wir es nicht geschafft hätten, alle in die Boote unter zu bekommen.

Auch die große Anzahl an vielen neuen Ruderern zeigt mir, dass wir im Vorstand sehr gute Arbeit leisten, sodass wir es schaffen, dass der Rudersport an unserer Schule immer gut vertreten ist und wir auch immer wieder neuen Schülern einen der schönsten Sportarten draußen an der frischen Luft zeigen, welche dort auch neue Freundschaften schließen.

Dieses Jahr haben wir wieder an der Eurega (Europäische Rhein Regatta) teilgenommen. Unsere Mädels haben dabei eine Super Zeit hingelegt und haben den Pokal in ihrer Klasse nach Hause geholt. Bei den Jungs hat es leider nicht so gut geklappt aber dennoch hatten alle Spaß und haben ihr bestes bei den 45km von Neuwied nach Bonn gegeben.

Die Alljährliche Lahnwanderfahrt wurde dieses Jahr auf Grund von Renovierungsarbeiten auf die Mosel verschoben. Trotz einiger Schwierigkeiten auf der Mosel war die Wanderfahrt dennoch schön und auch die Anfänger hatten viel Spaß an ihrer ersten Wanderfahrt. Bei dieser Wanderfahrt gefällt es mir persönlich immer am besten, dass die ganzen „Alten“ und die Aktiven dabei sind und sich auch immer gut verstehen.

Danach ging es dann für ein paar auf die Vogalonga. Für mich war es das erste Mal, an so einer Regatta teilzunehmen. Überall sind verschiedenste Boote zu sehen und die

Stimmung ist überall fantastisch, außerdem hatten wir auch noch herrlichstes Sommerwetter am Regattatag.

Im Sommer machten wir, die erfahreneren aus dem SRV, dann wieder mit dem ARC(unserem Nachbarverein, bei denen wir zur Untermiete sind) eine Wanderfahrt und dieses Mal ging es nach Tschechien. Wild Campen, wundervoller Sternenhimmel, Stadtrundgang in Prag und noch vieles mehr aber da verweise ich mal auf den Bericht ☺ Auch ein Erlebnis, von ganz vielen im SRV, das unvergesslich für mich sein wird.

Nach den Sommerferien ging dann wieder der normale Ruderbetrieb los. Die Rudertermine waren, wie auch vor den Ferien, immer noch stark besucht und die meisten Anfänger sind geblieben.

Auch letztes Jahr konnten WIR als Verein den 1. Platz im Wanderrudern erzielen und sind, somit die beste Schüler-Ruder-Riege Deutschlands. Für uns hieß es dann: Ein Wochenende in Berlin mit Herr und Frau Möckel erleben.

Bei der Herbst Wanderfahrt auf dem Main durch Frankfurt hatten wir auch wieder perfektes Wetter und alle hatten ihren Spaß. Mit einem Boot fuhren wir noch weiter bis nach Bonn, auch bei der Weiterfahrt haben wir wieder bekloppte Sachen gemacht und lustige Dinge erlebt. Zum Beispiel in den Ferien schon vor 8:00 Uhr auf dem Wasser sein oder warmen Kakao mit Sahne und Marshmallows trinken bis uns übel wird.

Zum Abschluss haben wir dann nochmal mit dem ARC zusammen eine Kirchboot Wanderfahrt unternommen, was auch das erste Mal für fast alle war. Das Boot ist Breiter, man

sitzt neben einander und rudert nur mit einem Riemen. Die Fahrt war eine sehr schöne Abschlussfahrt.

Auch dieses Jahr gab es einige Tagesfahrten, welche auch sehr viel Spaß gemacht haben und auf denen auch viel gelacht wurde.

Der Vorstand hat dieses Jahr wieder eine hervorragende Arbeit vollbracht.
Vielen Dank Lennart, dafür dass du mich immer unterstützt hast in meinem Amt als Ruderwart und dieses Jahr die SRV Aktuell gestaltest. Und außerdem für alles was wir gemeinsam unternommen haben.
Ein besonderer Dank gilt auch Jule, da sie, obwohl sie bei der Moselwanderfahrt gar nicht dabei war und auch bei der Herbstwanderfahrt früher abgereist ist, die Wanderfahrten so perfekt geplant hat. Sie hat die ganze Arbeit im Voraus erledigt, damit wir eine entspannte Wanderfahrt haben.
Auch wenn ich die anderen hier nicht erwähne, kann so ein Verein wie dieser hier nur funktionieren, wenn wir alle gemeinsam mit helfen. Jeder im Verein steuert seinen Teil bei, ob es jetzt bei den Bootsarbeiten im Winter, Rudertermine im Sommer oder an anderen Sachen ist.

Nach einem Jahres Rückblick möchte ich nun noch ein paar Allgemeine Worte sagen.

Die Freundschaft zwischen ARC und SRV wächst immer mehr zusammen. Dieses Jahr haben wir wieder mit den Rhenusen zusammen zwei Wanderfahrten erlebt und einige gemeinsame Tagesfahrten. Dank Anne und Berna aus dem

ARC war es erst möglich eine Osterwanderfahrt zu machen, da wir sonst keine Aufsichtsperson gehabt hätten. Euch beiden auch nochmal vielen Dank, dass ihr mit gekommen seid. Es gibt immer wieder Stellen, an denen man sieht, dass wir mittlerweile eine feste und starke Freundschaft mit dem ARC haben. Wir haben zusammen gefeiert wir unterstützen uns gegenseitig, unternehmen gemeinsam etwas und lachen gemeinsam und auf diese Freundschaft zwischen den beiden Vereinen bin ich sehr stolz, dass wir vor allem in den letzten Jahren sowas hin bekommen haben. Ich hoffe auch wenn Daniel und ich jetzt weg sind, dass auch die neuen Ruderer die Freundschaft zwischen ARC und SRV weiter pflegen und wir uns auch in Zukunft immer gut mit unserm Nachbarverein verstehen.

Nochmal einen sehr großen Dank an Herrn Möckel, der das hier alles erst ermöglicht. Er ist immer da wenn irgendwas sein sollte, er hat den Verein immer im Griff und hat auch immer sehr viele hilfreiche Tipps. Er unterstützt uns bei den Ruderterminen und ist bei jedem, ab dem ersten Ruderschlag auf dem Rheinauensee, dabei.

Nun wie schon am Anfang erwähnt, war dies mein letztes Jahr im Aktiven Vorstand des SRV. Mit dem SRV war ich auf mehreren Gewässern in Deutschland unterwegs, bin auf Italienischen Gewässer gerudert, war in Frankreich und zuletzt auch noch in Tschechien. Ich bin ganz schön rum gekommen mit dem SRV. Ich habe insgesamt über 4000km errudert. Ich habe viel gelernt, viel erlebt, viel gelacht und sehr viel Spaß gehabt. Mit meinem besten Freund Daniel

habe ich viel erlebt. Gemeinsam haben wir alles gemeistert und haben auch viel im Vorstand bewirkt.

Ich hatte eine wundervolle Zeit im SRV und möchte mich herzlich bei allen bedanken, die dies ermöglicht haben.

Euer Clemens

…Bootswarts

2015 war ein gutes Jahr für einen Bootswart, nur kleinere Schäden und Kratzer. Die konnten jedoch jedes Mal schnell behoben wurden. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Helfern, die bei Bootsarbeiten und kleineren Reparaturen geholfen haben oder sie selbstständig ausgeführt haben bedanken.

Anfang des Jahres wurden wie jedes Jahr die Skulls lackiert. Einen Dank möchte ich aber auch an Sunny richten der Anfang des Jahres Inneneinbauten von Kf lackiert hat.

Das Anfängerwochenende verlief ohne größere Schäden, was sehr erfreulich ist.
Das ist vor allem den Hervorragenden Helfern zu verdanken, die den Anfängern geholfen und sie unterstützt haben.

Dieses Jahr ging es gezwungener maßen wegen einer Schleusensperrung zu unserer Alljährlichen Lahnwanderfahrt nicht auf die Lahn sondern auf die Mosel. Das war jedoch kein Problem und ruck zuck war alles organisiert und die Boote klar zum verladen.

Es folgten noch weitere Erfolgreiche Wanderfahrten die ohne Nennenswerte Schäden über die Bühne gingen.

Anfang November wurde Wellenreiter zu Dirk Meyenburg gebracht um einige Ausbesserungen vorzunehmen, nun können wieder viele Regatten bestritten werden.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und wir wissen was das heißt:

BOOTSARBEITEN!

Dieses Jahr gibt es einiges zu tun.

- Ek und Ok geht es an die Eingeweide. Die Einbauten müssen lackiert werden
- Bé und Kf hier geht es auch um die Einbauten zusätzlich muss der Kielbereich von Bé mit Spezialfarbe lackiert werden
- Ok bekommt außerdem einen neuen Anstrich und erstrahlt hoffentlich danach in neuem Glanz

Ich möchte auch dieses Jahr wieder Daraufhinweisen, das JEDER der dieses Jahr aktiv oder auch weniger aktiv war seinen Teil zum Vereinsleben in Form von Bootsarbeiten leisten muss.

Mir hat es dieses Jahr wieder viel Freude gemacht euer Bootswart zu sein.

Auf ein erfolgreiches Jahr 2016

Euer Bootswart Leon

…Wanderwarts

Liebe SRVer!

Unser drittes Ruderjahr neigt sich dem Ende entgegen und somit auch unser erstes Jahr, indem wir das Amt der Wanderwartinnen übernehmen durften. Wir hoffen, wir haben eure Erwartungen erfüllt und ihr hattet auch in diesem Jahr genauso viel Spaß an den Wanderfahrten, wie in den Jahren zuvor.

Angefangen hat diese Jahr mit der Osterwanderfahrt auf dem Rhein, welche uns schon in Schwierigkeiten brachte, weil sich zuerst kein über 18-jähriger als Begleiter gefunden hatte. Doch nach langer Herumfragerei hatten sich Anne & Berna (ARC) dazu entschlossen sich mit Sunny (Ah) abzuwechseln. Leider mussten wir die Wanderfahrt wegen zu starken Winds abbrechen.

Nun ging es nach dem Anfängerwochenende mit erfreulich vielen neuen Gesichtern auf die Mosel. Auf die Mosel deshalb, weil die erste Schleuse der traditionellen Strecke der Lahn geschlossen war und es uns zu aufwendig gewesen wäre mit den Anfängern alle Boote um zutragen.

Dann ging es über Pfingsten für fünf von uns nach Venedig zur Vogalonga. Diese Fahrt mussten wir jedoch zum Glück nicht organisieren. Die Organisation wurde von den fünfen übernommen. So wie sie berichteten, hat es ihnen sehr viel Spaß gemacht und sie würden es gerne in den nächsten Jahren wiederholen

Auch im Sommer machten sich insgesamt sechs SRVer und fünf ARCer auf den Weg. Wir fuhren bis nach Tschechien auf

die Moldau. Von dort ruderten wir unter anderem durch Prag auf die Elbe und beendeten die sehr schöne und erlebnisreiche Wanderfahrt nach zwölf Tagen. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Katrin (ARC) für das Organisieren bedanken.

Die traditionelle Wanderfahrt „ rund um den 3. Oktober 2015“ fand auch in diesem Jahr wieder statt und wir genossen eine wunderschön herbstliche Woche auf dem Main. Ein Boot nutzte die Ferien und fuhr noch ein paar Tage weiter bis nach Bonn.

Die Allerheiligen Tour durfte natürlich auch nicht fehlen. So machten wir uns ausnahmsweise an Halloween mit fünf Booten auf nach Köln.

Wir schlossen das Jahr mit einer dreitägigen Wanderfahrt auf dem Rhein ab. An diesem Wochenende nahmen wir nicht unsere eigenen Boote, sondern liehen uns ein Kirchboot aus.

So, jetzt ist alles gesagt und wir wollen uns ganz herzlich bei allen die uns beim planen der Wanderfahrten geholfen haben bedanken. Ganz besonders bei Herr Möckel, der uns sehr viel Arbeit abgenommen hat.

Luisa Köhn & Jule Heselhaus

…Kassenwarts

Verallgemeinerte Aufstellung der Finanzen:

Anfangsstand vom 28.11.2012: 3.463,80€

Einnahmen:

- Zuschüsse 1.481€
- Förderverein 994,99€
- Pullover, T-Shirt Verkauf 95,52€
- Jahres-Mitgliedsbeiträge: 2.200€
- Anfänger-Mitgliedsbeiträge: 425€
- Rest Anfänger-WE: 480€
- Wanderfahrten Überschüsse 782,98€

Gesamteinnahmen: 6459,49€

Ausgaben:

- Abos: 78,20€
- Reparaturen: 547,94€
- DRV: 78,98 €
- Theorielehrgang 24€
- Regatta-Meldegebühren 120€
- Sportbund Bonn -Beiträge, Sporthilfe 200,80€
- Material-Bootsarbeiten 372,86€
- Ergometer 994,99€
- Rücklagen 2.000€
- Sonstiges: 470,59€

Gesamtausgaben: 4888,36€

Differenz: + 3.603,87€

= Kontostand 20.11.2015: 5.034,93€

Von Daniel Lücke

Termine 2015/16

→ **Winter 2015 / 2016:** Bootsüberholungen, Steuermannskurs Theorie (mit ARC?), DLRG und sonstige Termine nach Ankündigung im „SRV-Kasten“ in der Schule.

→ **Osterwanderfahrt 2016:** Wer organisiert was?

→ **Nach den Osterferien** (04.04.-08. April **2016**): Anfängerwerbung in den 6. Klassen. Wer kennt in den höheren Klassen noch Interessenten? Werben wir auch in diesen Klassen?

→ Mo. 11. April bis Do. 14. April 2016: Erneute, persönliche Kontaktaufnahme mit interessierten Anfängern. Erinnern und Fragen klären.

→ **Wochenende Fr.15. bis So. 17. April 2016: Anfängerwochenende** auf dem südlichen Rheinauensee mit Skiffs und Zweiern, Grillen, Sonne, Wasser von unten und viel Spaß. Uhrzeiten: Fr.: 14.30-17.00Uhr, Samstag + Sonntag von 10:30 -17.00Uhr. Am Sonntag endet das Anfängerwochenende am Bootshaus nach dem gemeinsamen Booteputzen.

→ nach 17. April: Rhein-Ruderausbildung **in den Wochen bis zur Lahnfahrt**! Alle helfen mit.

→ **1. Mai 2016: 40 Jahre SRV! Jubel, Jubel, Jubel!!!!**

→ **1. Maiwochenende 2016: EUREGA:** Langstreckenregatta Neuwied-Bonn (45Km) oder St. Goar-Bonn (knappe 100 Km). Aushänge beachten! Aber da ist doch LahnWaFa!!!

→ **Lahnwanderfahrt: Mi. 4. Mai 2016 ab ca. 15.00Uhr bis So. 8. Mai *(über Himmelfahrt)***. Natürlich wie immer: Viele Anfänger, Aktive, Ehemalige und einige Gäste machen sich wieder auf den Weg von Dietz über Laurenburg-Dausenau-Neuwied nach Bonn mit Übernachtungen in Zelten / Saal und Bootshaus Neuwied. Gesamt-kmchen haben sich auch nicht geändert: 145km minus 16Km.

→ **Pfingsten (Fr. 13.05.- Di. 18.05.2016):** Wieder Vogalonga in und um Venedig?

→ **Fronleichnam (Do.26.05.-So. 29.05.2016):** Wird ein Skifflager mal wieder durchgeführt? Unsere Mannschaftsboote nutzt wahrscheinlich der ARC als Gegenleistung zu unserer Ausleihe bei ihnen während der Lahnfahrt.

→ **Sommerwanderfahrt 2016**: Wer hat Zeit und Lust etwas zu organisieren?

→ **„Rund um den 3. Oktober 2016“**: Wir gehen von einer Wanderfahrt von Do. 29.09. nach dem Unterricht bis Mo 03.10 aus. Das Ziel, das ist noch eine offene Frage.

→ **Allerheiligen von Bonn nach Köln** im Jahre 2016 wieder Punktlandung auf dem 01. November! Oder fahren wir doch lieber am Samstag 29.Okt.?

→ Fr. 25. Nov: Jahreshauptversammlung 2016

08.09.2015 MK

Jahreshauptversammlung 2014

des Schüler-Ruder-Vereins Bonn

am 28.11.2014 im Bootshaus des ARC-Rhneus Bonn

Beginn 19:01 Uhr

1. Begrüßung durch den Präsidenten Daniel Lücke
2. Genehmigung der Tagesordnung
   Alle 21 Stimmberechtigten stimmen für die Genehmigung
3. Berichte des amtierenden Vorstandes
   - Jahresbericht des Präsidenten Daniel Lücke
   - Jahresbericht des Ruderwartes durch Clemens Köhn
   - Jahresbericht des Bootswartes durch Leon Prochno
   - Jahresbericht der Wanderwärtin Christina Rauch
   - Jahresbericht des Kassenwartes durch Daniel Lücke
4. Entlassung des Vorstandes
   Alle 21 Stimmberechtigten stimmen für die Entlassung
5. Wahl des neuen Vorstandes

Neuwahl des Präsidenten

	Daniel Lücke	dafür: 20	enthalten: 1	dagegen: 0

Neuwahl der Ruderwarte

1.	Clemens Köhn	dafür: 20	enthalten: 1	dagegen: 0
2.	Lennart Heselhaus	dafür: 19	enthalten: 2	dagegen: 0
3.	Luis Schumann	dafür: 15	enthalten: 6	dafgegen: 0

Neuwahl der Bootswarte

1.	Leon Prochno	dafür: 19	enthalten: 2	dagegen: 0
2.	Stefan Rauch	dafür: 19	enthalten: 2	dagegen: 0
3.	Leon Oxenfahrt	dafür: 17	enthalten: 4	dagegen: 0

Neuwahl der Schriftwarte

1.	Lennart Heselhaus	dafür: 16	enthalten: 6	dagegen: 0
2.	Sören Heselhaus	dafür: 18	enthalten: 4	dagegen: 0

Neuwahl der Wanderwarte (Wahl für 1. oder 2. Position)

1.	Luisa Köhn	dafür: 14	enthalten: 2	dagegen: 0
2.	Jule heselhaus	dafür: 3	enthalten: 2	dagegen: 0

Neuwahl des Kassenwartes

1.	Daniel Lücke	dafür: 16	enthalten: 5	dagegen: 0

6. Ernennungen

Ruderer:
David Seidel, Luis Schumann, Julius Lauscher, Sören Heselhaus

Anfänger des Jahres: David Seidel

Obmann
- Clemens Köhn (Gig-Einer)
- Daniel Lücke (Skiff)
- Lennart Heselhaus (Obmann)
- Christina Rauch (Obfrau)
- Jule Heselhaus (Obfrau z. A.)
- Luisa Köhn (Obfrau z. A.)
- Matthias Knipper (Obmann z. A.)
- Luis Schumann (Obmann z. A.)
- Nina Gredig (Obfrau z. A.)
- Pauline Maas (Obfrau z. A.)

7. Vergabe des „Sozi-Pottes“

1. an Daniel Lücke	dafür: 9	dagegen:0
2. an Katrin Blömer	dafür: 8	dagegen: 0
3. an Clemens Köhn	dafür: 4	dagegen:0

8. Sonstiges:
   - Bootsüberholungen im Winter
   - Hallensport (Mi nach der 7.Std) geplant
   - Schwimmen (Hallenbad Beuel) geplant
   - DLRG-Schein
   - Hausbautermin 7. Februar des ARC, beteiligen
   - Mithelfen bei 125 Jahre ARC Rhenus Feierlichkeiten

Ende 19:51Uhr

Protokollant:

_____

Max Kierdorf

Anfängerwochenende 1.1

Gut gelaunt und voller Spannung trafen sich am sonnigen Freitag Alt-SRVer als Ausbilder und 26 Neulinge aus den drei 6. Klassen und auch aus der 10, die das Rudern einmal ausprobieren wollten und hoffentlich nach diesem Ausbildungswochenende auf dem Rheinauensee als ihre neue Sportart entdeckt haben. In den schmalen Einern, dem Skiff, lernten die Anfänger durch Versuch und Irrtum nach der kybernetischen Lehr- und Lernmethode das Rudern selbstständig und “wassernah”.

In Zweiern und Dreiern wurde das mannschaftliche Rudern geübt und die Kommandosprache so nebenher als

Notwendigkeit erkannt. Mittags gab es am Samstag und am Sonntag leckeres vom Grill und ganz viele Informationen zu den nächsten Ausbildungsterminen im Ruderkasten und danach auf dem Rhein. Am interessantesten waren aber die Insiderberichte von Wanderfahrten und insbesondere von der Anfängerwanderfahrt, zu der die “Neuen” direkt eingeladen wurden.

Über das lange Himmelfahrtswochenende geht es nicht wie gewohnt an die Lahn, sondern dieses Jahr an die Mosel. Der Grund für diesen Traditionsbruch liegt in der Schleusenbaustelle in Diez / Lahn, die uns das Umtragen der Boote aufzwingen würde. Schon jetzt freuen wir alten Hasen uns auf die neue Strecke mit vielen Neu-SRVern, die an diesem Wochenende neben Sonne auch Wasser von oben als nicht störend kennen gelernt haben. Am Sonntag war dann nach dem Booteputzen mit reichlich Verspätung auch das letzte Boot verstaut und mit vielen neuen Eindrücken sowie Terminen ging`s wieder hungrig und mit Bootsschauma in den Haaren nach Hause.

MK

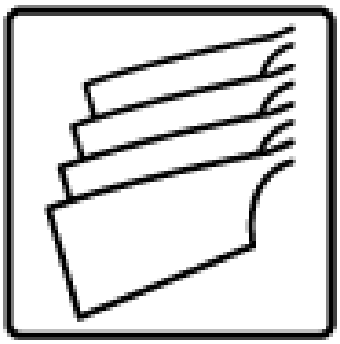
Anfängerwochenende 1.2

Vom 24. bis zum 26. April 2015 fand das Ruder-Anfänger-Wochenende wie immer am Rheinauensee in der Rheinau statt. Pünktlich versammelten wir uns am ersten Tag am Nachmittag dort. Da Herr Möckel an diesem Tag Geburtstag hatte, sangen wir ein kleines Geburtstagsständchen als er mit dem Bootsanhänger ankam. Danach luden wir die Boote ab und montierten die Ausleger, die Stemmbretter und die Rollsitze an. Nach dem die Boote bereit zum Ablegen waren, gingen es auch schon los (nach Erklärungen) mit einigen Fahrten. Nach ein paar Minuten waren alle Boote besetzt. Auch ein paar Anfänger trauten sich schon in die 5 Skiffs. Dennoch fielen manche ins Wasser. Zum Glück hatten alle Wechsel-Kleidung dabei. Und so ging der 1. Tag vorbei. Leider spielte das Wetter am Samstagmorgen nicht mit, aber wir ließen uns den Spaß nicht verderben und starteten in den Tag. Heute trauten sich schon mehrere Kinder in die Skiffs. Zwar vielen heute auch noch welche rein, aber man bemerkte Fortschritte. Aber viele Kinder setzten sich auch in die Zweier- oder Dreierbooten. Nachdem wir uns ein bisschen im Rudern übten grillten wir mittags anschließend. Jeder hatte entweder Würstchen oder ein bis zwei Stücke Fleisch dabei. Aber nachdem wir mit unserem Essen fertig waren, ging es schon wieder los. Alle wollten in eines der Boote. Aber da wir so viele waren konnten natürlich nicht alle in die Boote. Deswegen mussten wir uns abwechseln, aber kleine Pausen taten auch ganz gut. Und so ging es den ganzen Tag bis 5 Uhr weiter. Dann mussten wir die Boote wieder aus dem Wasser holen und verstauen. Wir nahmen unsere Sachen und wurden entweder von unseren Eltern abgeholt oder fuhren mit der Bahn oder mit dem Fahrrad. Dabei freuten wir uns

schon auf den nächsten Tag am Rheinauensee. Auch am Sonntag-morgen fuhren wir vergnügt auf dem See und mittags grillten wie wieder gemeinsam. Nachmittags holten wir die Boote aus dem Wasser und demontierten die Ausleger, die Rollsitze und die Stemmbretter. Dann luden wir alle Boote auf den Anhänger und fuhren/gingen zum Bootshaus, wo wir die Boote abluden und sie gründlich säuberten. Allerdings regnete es beim Putzen der Boote, so dass alle Kinder nass wurden. Ein paar Kinder haben sich auch gegenseitig mit Schaum beworfen. Nun mussten wir alle Boote vorsichtig ins Bootshaus tragen. Dann war alles fertig und wir konnten nach Hause.

Euer Benni und Daniel

Eurega



Traditionell nahm auch dieses Jahr der SRV an der, wohl bei uns bekanntesten, Rheinregatta teil. Wir konnten leider nicht wie letztes Jahr drei Boote melden, doch aber zwei Boote mit guten Zeiten und sogar Platzierungen!

Kurz allgemein zu Eurega: Dies ist eine Langstrecken Regatta von Lahnstein bis Bonn oder von Neuwied bis Bonn. Einmal sind das 100km und das andere Mal 45km.

Da beide Mannschaften größtenteils schon einmal oder mehrfach die Regatta gerudert sind, war es schon eine Art Routine - samstags morgens früh den Zug Richtung Neuwied ab Beul nehmen. Dort riggerten und tunten wir unsere Boote auf. Da die meisten nicht wissen was mit tunen gemeint ist, hier eine kurze Erklärung wie so ein Wettkampfboot danach aussieht: Da es eine Langstrecken Regatta ist, kommt es nicht großartig auf das Gewicht an, sondern darauf, dass man möglichst wenig Wasser ins Boot bekommen kann, damit man durch jede noch so große Welle einfach durchrudern kann. Das heißt, dass wir über die Ausleger Bretter montiert haben, dass kein Wasser über das seitliche Bord hinein kommen kann und wir haben einen großen Bug-

Wellenbrecher gebaut. So waren wir bestens auf alles vorbereitet und wir konnten dann auch pünktlich um 11:00Uhr starten.

Die Wetterbedingungen waren recht optimal! Kein Gegenwind, strahlenblauer Himmel und trotzdem nicht zu heiß! Unter anderem deswegen hat unsere Mädels-Mannschaft den ersten Platz errudert mit einer starken Zeit von 03:05:35 auf der Distanz von 45 Kilometern. Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle nochmal!

Die Männermannschaft wurde in Ihrer Klasse 1996-19968 nur sechster, aber ruderten trotzdem eine recht gute Zeit 02:41:56.

Körperich zerstört nach den 45 Kilometern putzten wir noch schnell die Boote und grillten entspannt hinterm Bootshaus und gingen langsam zu Rhein in Flammen.

Lennart Heselhaus

Moselwanderfahrt

Wie jedes Jahr haben wir vom Schüler-Ruder-Verein am Ernst Kalkuhl Gymnasium (SRV) über das lange Wochenende am Himmelfahrtstag eine Ruderwanderfahrt gemacht. Diesmal nicht wie den letzten Jahren auf der Lahn, da dort die Schleusen wegen Renovierungsarbeiten gesperrt waren, sondern auf der Mosel:

Tag 1 – Der Aufbruch

Wir, das waren 44 Ruder-Begeisterte davon 11 Alte Herren (AH) und 19 Anfänger, haben uns alle am Boothaus am Mittwoch vor Himmelfahrt getroffen und sind dann nach Senheim gefahren.

Dort angekommen haben wir erst einmal alle ihre Zelte aufgebaut und sich in den Zelten eingerichtet. Anschließend haben wir gegrillt und gegessen. Nach und nach sind alle schlafen gegangen.

Tag 2 – Die erste Moselberuderung

Am nächsten Tag gab es um Uhr 9:00 Frühstück, Butterbrote wurden geschmiert und die Boote eingeteilt (jeden Tag wieder neu!). Danach haben alle ihre Sachen zusammengepackt, die Zelte abgebaut und die Boote ruderfertig gemacht.

Dann wurde gerudert :-) In den Pausen haben wir gegessen, getrunken und Quatsch gemacht. Während des Ruderns

sangen wir viele Lieder, die meisten konnte man nach kurzer Zeit mitsingen. Ein Anfänger dachte, dass ein „Wehr“ ein Tier sei. Nach langem Rudern ist man froh, wenn man das empfohlene Sitzkissen dabei hat. Am Abend sind wir dann in Pommern angekommen.

Wie am Tag zuvor haben alle ihre Zelte aufgebaut. Dieser Campingplatz hatte sogar einen Pool, in dem einige schwimmen waren. Es wurde abends in Gruppen gekocht. Ein paar Anfänger wurden getauft und andere wuschen das Geschirr derjenigen ab die Tauften, um nicht selber getauft zu werden. Es wurde ein lustiger Abend.

Tag 3 – Das lange Warten

Nach der üblichen Morgenprozedur saßen wir endlich in den Booten. Kaum los gerudert stellte sich uns eine Schleuse in den Weg. Die Rennbootschleuse war leider gesperrt, so dass wir erst nach drei Stunden weiterfahren konnten, da an der großen Schleuse die Berufsschifffahrt Vorrang hat.

Erst spät Abends kamen wir in Winningen an. Erneut wurde nach dem Zeltaufbau eifrig getauft, lieber zweimal als keinmal. Bei einem Ruderkameraden (nur Anfänger:-) wurde eine Zecke entdeckt und sogleich fachmännisch entfernt (erst ziehen mit Pinzette und abreißen des Kopfes, dann intensives pokeln und professionelles saugen). Dann war der Tag auch schon vorbei.

Tag 4 – Die Bootshausübernachtung

Mit der Aussicht, heute den Rhein zu erreichen (höhere

Strömungsgeschwindigkeit ;-), begannen wir den Tag mit Elan. Gegen Mittag war es dann soweit, wir fuhren am Deutschen Eck vorbei auf den Rhein. Heutige Endstation war Neuwied, unsere letzte Übernachtung vor der Ankunft in Bonn.

Diese Nacht war anders als die vorigen, da wir heute in einem Bootshaus übernachten konnten.

Zwei Anfänger (Weicheier) haben sich abholen lassen, weil sie keine Lust mehr hatten…

Wir sind dann beim Italiener essen gegangen und die AHs gingen in die Kneipe nebenan. Zum Abschluss wurden dann noch gemeinsam Lieder gesungen (u.a. „Auf der Reise nach Berlin...“, „Zehn nackte ...“, „Humba, täterä“).

Tag 5 – Die Erfüllung

Heute mussten keine Zelte abgebaut werden, so ging es zügig los. Am Nachmittag haben wir an unserem Heimatsteg angelegt. Alles - Boote, Ausleger, Stemmbretter, Rollsitze, Skulls - musste gut gereinigt werden, wobei es dann immer wieder Wasserschlachten gab.

Am Schluss waren alle erschöpft und haben sich auf Montag und die Schule „gefreut“.

Insgesamt sind wir 137 km gerudert.

von Pia Suska

Vogalonga

Kurzurlaub Venedig!

Vogalonga, was ist das? (kurze, sachliche Zusammenfassung der Ereignisse für die Nichtteilnehmer und Eltern)

Die Vogalonga („das lange Ruder“) ist eines der größten Wasserspektakel der Welt! Jedes Jahr im Mai findet die Veranstaltung, welche ursprünglich als Protest gegen die Zerstörung des Stadtbildes durch Motorboote gedacht war, statt. Deshalb sind auch nur von Muskelkraft angetriebene Boote für die 30km lange Strecke durch die Lagunen von Venedig zugelassen. Für andere Schiffe sind die Stadt und seine Umgebung in der Zeit komplett gesperrt.

Aus der ganzen Welt reisen Mannschaften an, um an der Vogalonga teilzunehmen und die Gondolieri aus den einzelnen Stadtteilen Venedigs kämpfen um Ruhm und Ehre! Und dieses Jahr sind auch wieder fünf SRVer dabei gewesen!

Wir fahren zur Vogalonga und zwar einfach weil wir's können! (Bericht für die Teilnehmer)

Als uns die Idee kam über Pfingsten nach Venedig zur 41. Vogalonga zu fahren, haben uns einige für verrückt erklärt! Eigentlich waren wir ja davon ausgegangen, dass auch dieses Jahr der ARC an der Vogalonga teilnimmt und wir SRVer uns wieder problemlos mit einem Boot dazugesellen. Als aber klar wurde, dass dies nicht der Fall sein sollte, wollten wir fünf SRVer, welche die Vogalonga schon fest im Urlaubsplan stehen hatten, uns nicht mehr davon abbringen lassen trotzdem zu fahren. Ein bisschen kann man die Zweifler verstehen, die Angst um uns abenteuerlustige Menschen und das schöne Bootsmaterial hatten. Und so ganz wusste ich auch nicht worauf ich mich da, als einigstes Mädchen, eingelassen hatte. Aber der Plan stand! Und spätestens als wir Donnerstag vor Pfingsten fertig zur Abfahrt auf dem Hüser standen, um die Schulpflichtigen unter den Teilnehmern abzuholen, war so manch einer neidisch!

Ganz dekadent machten wir uns also, nach herzlicher Verabschiedung von Familie Heselhaus mit Übergabe der Italienmuffins (verzehrt natürlich NICHT als Proviant im Dienstwagen (BMW X3 oder X5?) von Adrians Papa) auf den Weg nach Ingolstadt. Vielen Dank an dieser Stelle für das zur Verfügung stellen des Autos und Adrian, der als einziger erlaubter Fahrer uns so sicher hin und zurück ca. 2400km insgesamt nach Venedig chauffiert hat!

Die Fahrt zum Zwischenziel verging mit Umfahren von Stau über Landsträßchen, rasantem Befahren von Standstreifen und folgender Herzattacke von Lennart, weites gehend ruhig. Zwischendurch wurde zur Wiederbelebung eingeschlafener Gliedmaßen Dehnübungen auf dem Rastplatz gemacht und wir haben noch die Übernachtung im Bootshaus in Ingolstadt endgültig geklärt (wir sind ja spontan). Wobei an dieser Stelle Clemens, der sich dabei zum Oberfuchs qualifizierte (weitere Aufnahmen in den Fuchsclan sollten folgen), mit konsequentem „YES!“-antworten erst die richtige Verständigung möglich gemacht hat!

Nach 7 Stunden Fahrt sind wir jedenfalls angekommen und wie immer wenn eine Fahrt beginnt wurde der Grill angeschmissen. Die Isomatten rollten wir nach Abwägen aller Bequemlichkeitsfaktoren in der Damenumkleide aus (die Entscheidung dafür wurde uns noch einmal bestätigt als morgens gegen 6:30 die ersten Herren ihr Training begannen..). Es folgte eine für die meisten erholsame Nacht..

Am Freitagmorgen wurden schnell alle Sachen zusammengepackt. Aufgrund der noch langen Strecke die vor uns lag wollten wir keine unnötige Zeit verlieren, auch mit Frühstücken nicht. So wurde erst auf direktem Wege zur Autobahn beim Edeka angehalten und ein Frühstücksbuffet auf dem Bootsanhänger aufgebaut. In unseren SRV-Pullis, mit den Cowboyhüten und unseren Sonnenbrillen gaben wir

zugegeben ein sehr einmaliges Bild ab, die verwirrten Blicke der anderen Einkäufer störten uns aber nicht.

Schnell noch die Zähne geputzt und nach einer Runde Reise-nach-Jerusalem-„Jeder muss mal navigierender Beifahrer sein und dem Fahrer die Wasserflasche aufmachen“ waren wir schon wieder auf der Autobahn und machten unser tägliches Selfi.

Ich wendete mich auf der Fahrt dann dem Befestigen von Bändern an den Hüten zu, damit diese uns bei der Vogalonga nicht vom Kopf geweht werden würden. Die Jungs beobachteten das Wetter: Je näher wir Venedig kamen desto schlechter wurde es! So hatten wir uns das aber nicht gedacht!

Irgendwann zeigte das Navi dann endlich nur noch wenige Kilometer an! Und am Fahrstil der anderen Verkehrsteilnehmer erkannten wir: Ja wir sind in Italien!

Ein kurzem Abstecher noch zum Supermarkt um Backfish (= ital. Hackfleich) für Chili con Carne mit WEISSEM Pfeffer zu kaufen und wir waren angekommen.

Auf dem uns zugewiesene Plätzchen auf dem Campingplatz Miramare wurde im Regen schnell eine kleine Zeltlandschaft

errichtet: ein kleines Zelt, ein großes Zelt, ein Pavillon und jede Menge anderes Zeug.. Als letztes wurde noch die Deutschlandfahne gehisst und die Musik angemacht.

Am Abend als gerade jeder gemütlich eingekuschelt in seinen Schlafsack lag, da kam schon die Meldung: es tropft! Der inzwischen starke Regen hatte das große Zelt in die Knie gezwungen. Aber halb so schlimm, SRVer wissen sich ja zu helfen: erst wurde zu herkömmlichen Plastiktüten gegriffen, es waren aber größere Maßnahmen nötig und so wurde kurzerhand der Pavillon über das Zelt verschoben.

Der Schlafplatz für trocken erklärt, schliefen dann alle ein, im Ohr das monotone Summen der Kühlbox das FASST wie ein Schlaflied war.

Ganz nach dem Motto: „erst die Arbeit, dann das Vergnügen“, haben wir am nächsten Morgen das Boot vom Hänger abgeladen und zur Einsetzstelle getragen. Dreist behaupteten andere Ruderer sie hätten für den Lagerplatz ihres Bootes bezahlt, mit einem einfachen „Wir auch!“ rangierten wir Kaeff daneben. Nach verrichteter Arbeit war die Fahrt mit dem Auto zurück zum Campingplatz durch die großen Pfützen am Straßenrand das reinste Vergnügen.

Nach einem zweiten Frühstück und einer warmen Dusche stand dann der erste Besuch von Venedig an. Mit der Fähre (ist der Mann mit der orangenen Jack da wohl schon an Bord gewesen?) fuhren wir bis zum Markusplatz. Der Fischmarkt

mit dem darüber liegendem Büro für die Organisation der Vogalonga war schnell gefunden und die Anmeldung für die Regatta erledigt. Von da an liefen wir eher von unserem Gefühl an Stelle von einem guten Plan geleitet (ist echt lustig wenn man auf einmal am Ende einer Sackgasse auf Wasser trifft und es nicht weiter geht, und so mancher Platz kam mir irgendwann ziemlich bekannt vor) durch die Stadt und entdeckten die berühmten Sehenswürdigkeiten. Die Vorstellung, dass wir schon am nächsten Tag uns rudernd auf dem Canal Grande wieder finden würden, war echt genial! Die von Touristen gerade während der Vogalonga stark besuchte Stadt hat schon ihren Charme, der nur durch die aufdringlichen Verkäufer von Selfi-Sticks und Vogelfutter ein wenig geschmälert wird.

Abends wurde noch eingekauft für Spaghetti Bolognese (auch zum Mittagessen gab es bereits italienische Pizza) und ich bedanke mich hiermit auch nochmal für die fünf Liter leckeren Wein der mir auf meinen Wunsch hin mitgebracht wurde!

Dann endlich der große Tag! Tatsächlich von Sonnenstrahlen geweckt sind wir sehr früh schon zur Ablegestelle gefahren. Das Boot wurde fertig gemacht und zu Wasser gelassen. Ein Foto zur Erinnerung und wir machten uns auf zur Startlinie. Und je näher wir dieser kamen, desto mehr fanden wir uns wieder zwischen unzähligen Kanus, Drachenbooten, Gondeln und anderen interessanten Gefährten. Einen Moment mussten wir noch warten als dann aber der Kanonenschuss

zum Start kam setzte sich alles mit wildem Jubeln in Bewegung! Folgend dem Strom an Booten wurde es bereits bei der ersten Kurve sehr eng! Kein Wunder das wir nach einiger Zeit an einem gekenterten Drachenboot vorbeizogen! An sich das Rudern auf dem offenen Meer war schon etwas anderes als so auf dem Rhein.

Nach der Insel Burano wurden wir von der Verpflegungsstation mit Bananen und Getränke bombardiert und wir machten eine Pause. Wir spielten Spiele wie „Ich packe meinen Seesack“, veranstalteten eine Wasserschlacht und zwischendurch war ein Bauernhof mit an Bord, besonders Lennart hatte bei der Challenge eine Wasserflasche mit einer Hand zu öffnen großen Spaß!

Als wir die Einfahrt zum Canal Grande erreichten übertrug sich einmal mehr die Euphorie der Zuschauer auf uns. Vom Ufer aus jubelten sie den Booten zu, unser Versuch eine Laola-Welle bei der Durchfahrt der Rialtobrücke zu starten scheiterte jedoch leider. Und auch „Humba Humba Täterä“ ist anscheinend nicht international.

Am Ende der Regatta hielten wir dann vor einem Boot von dem an die Teilnehmer der Vogalonga Medaillen und Urkunden verteilt wurden. Die zuständigen Italiener erkannten sofort die Besonderheit der Menschen in unserem Boot und wir wurden gleich mit der doppelten Anzahl an Medaillen belohnt!

Geschafft von der Sonne und der Anstrengung war uns nach einer weiteren Verschnaufpause die aufgrund des wieder freigegebenen Schiffverkehrs jedoch recht kurz ausfiel. So MSC Kreuzfahrtschiffe und Autofähren sind aus der näheren Nähe schon echt groß und die machen echt Wellen!

Dennoch wieder sicher zurück packten wir das Boot auf den Hänger und das Material ein, der Tag sollte doch noch mit einem Besuch am Strand ausklingen!

Der war für mich mit einem Nickerchen sehr erholsam. Clemens wurde hingegen erst eingebuddelt und turnte dann mit Daniel akrobatische Kunststücke. Später kam es noch zu einem Poolnudel-Fight.

Leckere Käsespätzle rundeten den perfekten Tag noch ab!

Vom Montag gibt es nicht viel zu berichten. Es stand der Rückweg nach Hause an. Auf der Autobahn wurden Automarken geraten und mit der Sitzheizung gespielt. Ne Lennart, warum ist es noch mal so warm auf einmal im Auto? Wir reisten zum Mittelpunkt der Erde, landeten glücklicherweise dann aber doch in Nürnberg unserem Zwischenziel. Bis spät in die Nacht wurde gekniffelt und Uno gezockt, was allerdings in einer völligen Eskalation endete. Drei von uns nahmen noch ein erfrischendes Mitternachtsbad, warum? Aus Gründen halt.

Dienstag hieß es dann Endspurt! Schnell packten wir die Sachen zusammen, bezahlten und gefrühstückt wurde auch wieder nach der alt bewährten Technik erst auf dem Reweparkplatz. Ein letztes Autofahrerfoto und wir rauschten zurück nach Bonn!

Das Fazit dieser Tour: Tatsächlich sind vier Tage auf der Autobahn, für zwei Tage in Venedig ein etwas größerer Aufwand. Dennoch war es für uns fünf ein einmaliges Erlebnis und ich fände es sehr schön wenn die Teilnahme an der Vogalonga tatsächlich zu einer Art Tradition für die älteren SRVer werden würde!

Jungs, war eine super Fahrt mit euch!

Christina Rauch

Sommerwanderfahrt

Vom 14/07 bis 26/07 machten wir elf tapferen Ruderer uns auf den Weg nach Týn nad Vltavou, an der Moldau in Tschechien. Ziel war wie auch letztes Jahr unbekannt, aber es ging über die Moldau zur Elbe, bis hinter die deutsche Grenze.

Dienstag

Das Aufladen der Boote auf den Schülerhänger sowie die Hinfahrt liefen dank erfahrener Mannschaft fließend. Da aus den von Katrin und Berna fleißig gelesenen Berichten hervorgegangen war, dass wild Zelten in Tschechien nicht so gut läuft, hatten sie bereits einen Campingplatz herausgesucht.

Bei der Ankunft in Týn stellte sich heraus, dass dieser aber gar nicht so nah am Fluss liegt und auch noch oberhalb des Wehres mit schwieriger Umtragestelle. Nach kurzer notdürftiger Rücksprache mit den dort sitzenden Anglern wurde schnell entschieden, im Gras am Sandstrand unterhalb des Wehres zu zelten. Das Grillen stärkte die Moral gegen den aufkommenden Wind und die bereits vor Zeltaufbauen anbrechende Dunkelheit.

Mittwoch

Am ersten Morgen mussten die Fahrer schon sehr früh aufstehen um den BoWa nach Slapy vorzustellen, und währenddessen die Boote kurzerhand klar gemacht. Bis dahin hatten wir 113km an 3 Tagen vor uns.

Da der erste Abend so gut lief, und wir allerlei weitere Zelte am Ufer gesehen hatten, suchten wir uns zum Zelten einen wunderschönen Sandstrand aus. Dort wurde auf klassische Art durch Taufen die Hierarchie klargestellt und im Anschluss unter klarem Sternenhimmel zuerst der große Wagen und Satelliten, und kurz danach auch die Milchstraße und einige Sternschnuppen entdeckt. Danach wurden das erste Mal die Werwolf Karten ausgepackt und schnell bildete sich ein „wütender Mob“, der strategische Bedenken allzu oft beiseiteließ und Hexen, Seherinnen und Verliebte um der Übersicht Willen bereits am Anfang beseitigte.

Donnerstag

An diesem Tag mussten wir den Orlík-Stausee sowie dessen Staumauer mit 90,5m überwinden. An der Schleuse gibt es einen Schienenwagen um die Boote umzusetzen, der allerdings zu kurz für die Fünfer und darüber hinaus auch nur am Wochenende

betrieben wurde. Glücklicherweise trafen wir dennoch zwei Arbeiter an der Wehranlage, die unser Gepäck im Transporter mitnehmen konnten. Die Boote mussten wir dennoch auf dem Wägelchen die 1,5km lange Straße am Hang entlang herunter schieben, oder vielmehr verhindern, dass sie nicht von alleine herunter rollen.

Am Abend kamen wir sehr erschöpft an der Schleuse in Kamýk an, wo wir uns entschieden nach Anbruch der Dunkelheit die Zelte an der Wiese neben der Schleusenanlage aufzustellen. Die Boote konnten wir im Wasser festmachen, auch wenn Didi dafür schwimmen musste. Natürlich entdeckten die Schüler augenblicklich die Umtrageanlage, die gleich mit 3 Schienengeführten Wagen und einer Weiche ausgestattet waren, um auf diesen rauf und runter zu fahren ;).

Freitag

Morgens konnten wir am Schleusenhaus unsere Wasserkanister auffüllen und die Boote trotz umständlicher Turnerei recht schnell beladen.

Gegen Nachmittag gerieten wir in einen Wolkenbruch und sehr schnell waren wir alle durchnässt und es fing an zu donnern. Am Ufer standen einige Ferienhäuser mit eigenen Stegen und provisorisch machten wir die Boote dort fest und flüchteten

uns zusammen unter einen der Balkone. Plötzlich hörten wir ein „Dobrý den“ vom Balkon. Wir erklärten dem älteren Herrn, dass wir nur kurz unterkommen wollten. Als es länger wurde, und Jule ihre Toilette benutzen wollte, trafen wir auch seine Frau, und er reichte uns kurzerhand eine ganze Kiste voll selbst gepflückter Aprikosen, die wir genüsslich unter „unserem“ Balkon verspeisten. Kurz darauf kam sie sogar noch, um uns ein Tablett mit leckerem Aprikosenkuchen zu reichen. Nach etwa einer Stunde konnten wir frisch gestärkt und ermutigt wieder aufbrechen.

In Slapy angekommen, stellte sich heraus, dass das Umtragen der Boote eine große Herausforderung darstellen würde, da der Traktor, der fleißig Yachten umsetze, uns abwies. Glücklicherweise stand an diesem Abend das Umsetzen des BoWas und Autos an und der Hänger war vor Ort. In Sekundenschnelle

waren die Boote und das Gepäck verladen und wurden die etwa 2km und knapp 70 Höhenmeter heruntergefahren. Unterhalb wie oberhalb der Staumauern stellten sich die Übernachtungsmöglichkeiten als dürftig heraus, und so wurden die Zelte auf einem schmalen Vorsprung der Uferbefestigung aufgebaut. Wie schon am Vortag war das Wasser „kälter als Schnee“, was aber die meisten nicht davon abhielt, den eiskalten Sprung zu wagen und kreischend wieder aufzusteigen.

Samstag

Der nächste Morgen brachte anfangs viel Nebel und Kälte und damit ein wenig Missmut, zumal wieder 2 Fahrer die Autos umsetzen mussten. Als aber die Sonne über den hohen Berghängen aufging und unsere Haut schnellstens wieder aufwärmte, war die Motivation wieder gefunden, und der Weg zur Hauptstadt im Mittelpunkt Europas konnte angetreten werden.

Am späten Nachmittag kamen wir an der Veslovařský ostrov, der Ruderinsel, an. Wie sich herausstellte, war Katrin's Mail nicht beim Ruderverein angekommen, und so suchten wir verzweifelt nach Kontakten. Wir trafen die Tochter des Hausmeisters, die uns dank der Übersetzung des Nachbarvereins die Übernachtung absagte. Nach einigem Hin und Her verstand sie aber endlich, dass wir Zelte dabei hatten, und so konnten wir ohne Probleme zwei nächte bleiben.

Sonntag - Pragtag

Am Sonntag stand keine Ruder- sondern eine Wanderetappe an – Spelti hatte natürlich wieder einen Sonnenstich ;). Also machten wir uns alle, bis auf Spelti, auf in die Prager Innenstadt. Es fing schon weniger gut damit an, dass wir kein Kleingeld hatten, um die Bahntickets zu kaufen. Weil die Verkäufer in den nahe liegenden Geschäften nicht wechseln wollten, haben wir uns entschlossen ein Eis zu kaufen, um Kleingeld zurück zu bekommen. So konnten wir doch noch Bahnfahren und genossen den Tag. Wir aßen Pizza in einem Park, welches auf Grund der herum liegenden Munition etwas ausartete und verewigten uns auf spezielle Art und

Weise in der John-Lennon-Mauer. Nachdem Anne beim Abendessen eine Pivo-Shower genießen durfte, machten wir uns wieder auf den Weg zu unseren Zelten.

Montag

Durch das Spazierengehen gut erschöpft machten wir uns in der neuen Woche wieder aufs Wasser.

Als wir aber an der Schleuse in Dolany nach deutscher Art pünktlich um 16:55h (laut Fahrtenbeschreibung war 17h Schluss) ankamen, fanden wir sie völlig menschenverlassen. Erst als Jule und Luisa auf der Suche nach Zivilisation versuchten, die Zaunanlage zu überwinden, wurden sie von den Nachbarn angeschrien. Als sie den Schreck gerade so überwunden hatten, wurde aber klar, dass er ihnen nur zeigen wollte, dass

das Tor bereits offen stand. Lennart und Spelti wurden von Didi mit einem Gartenschlauch geduscht.

Dienstag

Am nächsten Morgen dann wurden wir liebevoll vom Motorengeräusch des vorbeifahrenden Aufsitzrasenmähers geweckt. Wie sich herausstellte, hatten es ganze 3 Schüler geschafft, in Bernas und Annes Hängematten zu übernachten.

An diesem Tag hatten wir endlich zum ersten Mal klaren Mitwind, und so wurden die Skulls, Paddelhaken, Regenjacken, und Regenschirm gespannt und wir segelten der letzten Staumauer der Moldau entgegen. Dort trugen wir die Boote in den malerischen Altarm um, in dem unser Heimweh nach Strömung immerhin ein wenig gelindert wurde. Über 11km trieben wir weiter der Elbe entgegen bis zum km 0 der Moldau.

Abends kamen wir in Mělník am Ruderverein an, und auch wenn der Steg beinahe unterging schafften wir es, die Boote in Brennnesseln abzulegen. Nachdem uns endlich einer der Ruderer helfen konnte, fanden wir im 2. Stock einen kleinen Fitnessraum für uns vor. Um das Spülteam für den nächsten Morgen zu wählen, gab es die Schätzfrage, wie viele Liter Wein in den Kellern Mělníks lagern (Antwort s.u.). Als es schon dunkel war, gingen wir noch kurz hoch auf die Burg Mělník, um den dortigen Wein zu probieren und ein wenig durch die Altstadt zu schlendern. Da es eine der wärmsten Nächte war, streuten wir uns von besagtem Raum auf 2 Balkone und die Bootshalle.

Mittwoch

Der Aufbruch und die Ruderetappe verliefen reibungslos.

In Roudnice nad Labem angekommen, schickten wir 4 mutige Schüler mit 2 riesen Seesäcken los um einzukaufen. Gleichzeitig klärten wir über Umwege die Duschen ab und bereiteten den Grill vor. Wieder wurden die Autos umgesetzt. Dieses Mal gab es eine weitere Schätzfrage (Lösung s.u.): Wann wurde der erste Kaffeefilter in Roudnice von Melitta Bentz entwickelt? Außerdem fanden wir alle unseren Spaß an einem Hängeseil, um damit über und in den Fluss zu schwingen. Später gewitterte es dann noch kräftig, sodass wir uns unter ein Dach zum Werwolf spielen flüchteten.

Donnerstag

Unser Ziel war an diesem Tag ein See, der über einen kleinen Kanal zur Elbe verbunden war. Auf dem Weg dorthin kamen wir in Litoměřice (Leitmeritz) vorbei, wo wir anlegten um allen ein Eis zu holen und einen kurzen Spaziergang durch die Altstadt zu machen.

Am Velké Žernosecké Jezero (Czernosek-See) angekommen, fanden wir fast nur für uns eine Insel mit Sandstrand, auf der wir unsere Zelte zwischen den Bäumen aufstellten. Clemens und Jule kletterten auf das Wrack eines Leichters, das dort vermutlich nach dem verheerenden Hochwasser von 2002 dort liegen geblieben war. Unsere freundlichen Nachbarn machten uns darauf aufmerksam, dass „Pipi“ nur im See, und „Kacka“ nur wesentliche weiter weg – im See – möglich sei. An einem Baum fanden wir einen halb abgerissenen Zettel, der den Besitz einer chemischen Toilette voraussetzte, um auf der Insel zu übernachten. Davon nicht entmutigt, machten wir ein bescheidenes Lagerfeuer und Anne bereitete für uns ein Sommerwanderfahrten-Tabu vor, um die Verlierermannschaft mit Spülen zu ehren.

Freitag

So langsam wurde die Versuchung dann doch zu groß, und zuerst wechselte bei der Schwimmpause der erste Stander das Boot, dann verließ das erste Steuer seine Angeln, und die erste „Lennart-Attack“ wurde durchgesetzt. Darauf folgten allerlei Sticheleien, vor allem die Fahnen waren dann und wann auf mysteriöse Art verschwunden. Lob an dieser Stelle

an Katrin, Anne und Berna, die den Rhenus trotz Minderheit tapfer verteidigten!

Endlich kamen wir durch die letzte Schleuse, und ab da begleitete uns trotz niedrigem Wasserstand (~1m) wieder starke Strömung, und so verfielen wir dem Gammeln.

Als wir in Děčín ankamen, stellte sich heraus, dass das dortige Bootshaus

komplettsaniert würde, aber die Dame, die wir kontaktierten, ließ uns auf der Wiese hinter ihrem Kiosk zelten, und ihr Mann holte sogar unser Gepäck mit dem Auto ab. Abends suchten wir ohne Erfolg ein Restaurant mit typischer Tschechischer Küche, und so gönnten wir uns Fisch, Fleisch, Salat und Nudeln, und zum Nachtisch sehr leckeres Eis. Danach musste wieder mal das Spülen geklärt werden, also hingen wir uns an die Stangen in einem Turn-Parcours. Luisa ging mit Abstand als Siegerin hervor! Leider riss Adrian sich dabei eine Blase auf, die ihn für die letzte Ruderetappe unfähig machte.

Samstag

Am letzten Rudertag überfuhren wir die deutsche Grenze und schossen ein Foto für die DRJ, deren Wimpel dem SRV gegeben war, um zu einer Kollage beizutragen. Nur während 2km ruderten wir, als der Wind in minutenschnelle drehte und uns hohe Wellen und Regen entgegenkamen. Genauso schnell aber war es auch wieder vorbei, und so trieben wir entspannt zum Zeltplatz in Königsstein. Dort luden wir schon einmal die Boote auf den Hänger und packten alles ein, was schon ging.

Nachts wurde es dann nochmal richtig windig und wir waren nicht sicher, ob vor allem das Mädels-Zelt standhalten würde. Noch dazu war direkt neben uns die Bahnstrecke, und so schliefen manche mehr schlecht als recht.

Sonntag

Um halb8 verließen wir den Campingplatz nach schnellem Packen, und holten uns für die Fahrt noch viele Brötchen und Kuchen bei einer Bäckerei. Die Rückfahrt lief trotz 80-Jährigem vor uns und Verlust des roten Fähnchens ohne weitere Unannehmlichkeiten. Zuletzt putzten wir eifrig die Boote, gönnten uns eine letzte Pizza, und fuhren wieder unserer Wege.

Die Besetzung:

Die „Alibi-Rhenusinnen“ / „Wasserfeen“

Zusammenfassung

Mannschaft: Top; Fluss: Top; Wetter: Top; Landschaft: Top

Hier im Nachhinein der Fahrtenverlauf:

Tag	**Übernachtung**	**Fluss-km**	**Etappen-km**
Dienstag	Týn nad Vltavou	204,6	---
Mittwoch	Strand	?	~35
Donnerstag	Staumauer Kamýk	134,7	~35
Freitag	Staumauer Slapy	91,7	43,0
Samstag	Veslovařský ostrov (Ruderinsel, Prag)	56,7	35,0
Sonntag	„		---

Montag	Dolany	27,0	29,7
Dienstag	Ruderverein Mělník	836,9 (Elbe)	27,5
Mittwoch	Ruderverein Roudnice	810,1	26,8
Donnerstag	Velké Žernosecké Jezero (Czernosek-See)	783,9	26,2 + See
Freitag	Ruderverein Děčín	741,9	42,0
Samstag	Zeltplatz Königstein	15,4 (Elbe, de)	27,3
Sonntag	Zuhause!	652,9 (Rhein)	Summe: 328km

- Moldau Muendung bei 837,4
- Km 0 bei km 730,0

Fazit

Nächstes Jahr wieder!

Schätzantworten

Mělník: 3.000.000 Liter Wein

Roudnice: 1908 entwickelte Melitta Bentz den Kaffeefilter

Wanderrudertreffen in Berlin

„Platte Füße statt platte Hintern beim Wanderrudertreffen in Berlin“

Freitags nach der Schule fuhren sieben reisewütige Wa(-nder)Ru(-der)Pr(-eis)Abholer nach Berlin, um den schon zum dritten Mal erruderten Wanderruderpreis abzuholen.

Nach einer siebenstündigen Autofahrt bauten wir im Dunkeln in Kleinmachnow (am Teltowkanal nahe dem Wannsee) unsere Zelte auf und alle fielen müde in die Schlafsäcke. Nach einer kalten, aber erholsamen Nacht besichtigten wir zunächst am Vormittag die umliegenden Rudervereine, deren Bootshäuser teilweise gründerzeitliche Villen sind und somit äußerst prachtvoll aussehen.

Gegen Mittag machten wir uns dann auf den Weg in unsere Hauptstadt. Dort stellte uns unser Reiseführer, Lennart, alle wichtigen Sehenswürdigkeiten Berlins vor, angefangen vom “Alex” über die Museumsinsel bis zum Regierungsviertel und abends noch den Ku-Damm. In der “Mall of Berlin”, nahe dem Potsdamer Platz, haben wir abends für jeden das richtige Essen gefunden. Ausklingen ließen wir den Tag bei einem kalten Getränk im alten Westberliner Zentrum in Nähe des Bahnhofs Zoo mit Blick auf die Gedächtniskirche und erholten unsere Plattfüße.

Am nächsten Morgen hieß es früh aufstehen, da der Festakt des 50. Wanderrudertreffens des Deutschen Ruderverbandes um 10 Uhr begann. Dort wurden einige Reden gehalten, Personen mit dem Äquatorpreis geehrt (mehr als 40Tausend Km bisher nachweislich gerudert) sowie die besten Wanderrudervereine (errechnet nach einer komplizierten Formel, die Mitgliederzahlen, geruderte Wanderfahrtkilometer und Fahrtenabzeichen verrechnet und somit relativiert. So haben auch kleine Vereine wie der SRV eine Chance.). In der Gruppe E (Schülerruderriegen) haben wir daher gegen unseren mitgliederstarken Erzrivalen, das Gymnasium Carolinum Osnabrück, den ersten Platz erzielt. Nicht nur den Wanderruderpokal brachten wir zurück nach Bonn. Unser Losglück sorgte sogar noch für ein Paar Skulls.

Damit neigte sich das kurze, aber sehr intensive und schöne Wochenende dem Ende zu und wir machten uns zurück auf den staureichen Weg nach Bonn.

Vielen Dank dem EKG-Förderkreis, ohne dessen finanzielle Unterstützung unsere kleine Reise nach Berlin nicht möglich gewesen wäre. Ebenfalls unseren Dank an Herrn Heel, der uns einen Mietwagen finanzierte.

Lennart +Jule Heselhaus, Clemens und Luisa Köhn, Daniel Lücke und 2 Möckels

Schulfest

Schüler der nicht SRV-Mitglied ist, hat einen Bericht über unseren Stand am Schulfest geschrieben:

Auch der Ruderverein des Ernst-Kalkuhl-Gymnasiums war am diesjährigen Schulfest vertreten. Er besteht seit 1976 und brachte schon einige Pokale nach Hause. Zuletzt erreichten die Mädchen in diesem Jahr den ersten Platz beim „Europäischen Rhein-Regatta-Turnier“. Zudem machten die Männer des Vereins sich stark, indem sie die meisten Kilometer der Schülerrudervereine erreichten und somit den ersten Platz der Klasse E beim Wanderrudern abstaubten.

Der Ruderverein hat ein hohes Ansehen am Kalkuhl und will mit seinem alljährlichen Stand auf sich aufmerksam machen. Somit sollen auch die jüngeren Schüler und deren Eltern sehen, welche tollen Abenteuer man beim Rudern erleben kann, was durch eine Vielzahl von Fotos verdeutlicht wird. Es geht dabei nicht nur um Wettkämpfe, sondern der Spaß und das Gemeinschaftsgefühl sollen dabei im Vordergrund stehen.

„Dabei sein ist alles“, wie es so schön heißt, und darum dreht es sich bei diesem Verein. Das bestätigen auch die Wanderruderfahrten, die nur dem Spaß und der Gemeinschaft dienen und vor allem um sich besser kennen zu lernen.

Durch aufgestellte Rudermaschinen kann sich auch jeder einen ersten Eindruck machen, wie ausdauerzehrend dieser Sport sein kann und dass es zudem ein Sport ist, wo es auf den Gruppenzusammenhalt ankommt.

Wer Spaß am Sport hat und gerne auf dem Wasser ist, ist im Ruderverein herzlich Willkommen und mit etwas Stärke und Ausdauer kann jeder dabei sein und positiv mitwirken. Der Ruderverein freut sich über jedes neue Mitglied.

Danke an

Justus Adebahr

Untermain-/Herbstwanderfahrt

Mittwochs fuhren wir los nach Seligenstadt. Dort bauten wir unser Schlafquartier auf und kochten Kartoffelsuppe mit Würstchen. Den Abend lasen wir mit einer hektischen Runde

UNO ausklingen. Am nächsten Tag ging es morgens früh nach Großwallstadt, wo wir mit den Booten einsetzten und mit der Strömung wieder nach Seligenstadt ruderten. Das Wetter war sonnig genug, um einen Sonnenbrand zubekommen, dennoch war es kalt. Da wir wieder in Seligenstadt ankamen, mussten wir diesmal unsere Isomatten und Schlafsäcke nicht ausrollen. Wieder kochten wir am Abend gemeinsam im Clubraum und jedem hat es hervorragend geschmeckt, sodass jeder gesättigt langsam ins Bett gehen konnte. Nach einer erholsamen aber dennoch kalten Nacht frühstückten wir morgens beim Sonnenaufgang und beeilten uns die Autos umzusetzen. Nach langer Warterei auf die Fahrer machten wir uns auf den Weg Richtung Frankfurt, genauer gesagt Frankfurter RG Fechenheim. Auch wie am Tag zuvor spielte das Wetter hervorragend mit. Nach einer ausgewogenen Mahlzeit powerten wir uns noch im Fitnessraum aus, sodass wir alle schnell einschliefen. Am

nächsten Morgen frühstückten wir dann wieder gemeinsam und es ging auf durch Frankfurt. Da es der Tag der Deutschen Einheit gewesen ist, war Frankfurt überfüllt mit Menschen. Außerdem bestaunten wir die Skyline von Frankfurt. In Nied nächtigten wir das letzte Mal, und aßen zusammen. Der nächste Morgen war leider dieses Mal regnerisch, aber da wir nur noch wenige Kilometer vor uns hatten gaben wir nochmal unser bestes.

In Flörsheim holten wir unsere Boote raus, bis auf eins, da 5 Idioten noch vorhatten bis nach Bonn zu rudern.

Clemens Köhn

Verlängerung der Herbstwanderfahrt

Wie ihr vielleicht schon im anderen Bericht gelesen habt, ging die diesjährige Herbstwanderfahrt auf den Main! Schon vorher stand fest, dass es eine Verlängerung für motivierte Ruderer geben sollte. Letztlich sind die Strecke von kurz vor der Mündung des Mains in den Rhein bis nach Hause nur Daniel, Clemens, Noah, Christina und ich in Kaeff gefahren.

Wir verabschiedeten uns am Sonntagnachmittag also von allen Herbstwanderfahrtteilnehmern und setzten unsere Reise alleine fort. Das Gepäck war natürlich auf das Minimalste reduziert, dementsprechend schneller waren dann auch unterwegs.

Wir passierten wenige Zeit später die Mainmündung und steuerten das Ziel: Eltville am Rhein an. Dort kamen wir abends bei strahlendem Sonnenschein an. Ein netter Mann empfing uns bereits am Steg und präsentierte uns stolz das super moderne Bootshaus in dem wir übernachten würden.

Vom Kohldampf getrieben wurden schnell kiloweise Käsespätzle gekocht, und der Pfeffer gehörte schon uns! Mit Blick auf den Rhein wurde der Tisch auf dem Balkon gedeckt.

Um uns noch ein bisschen die Beine zu vertreten zog die Gang dann noch durch das Dorf. Es fand sich eine Eisdiele wo Daniel seinen Kindern ein Eis zum Nachtisch spendierte! Außerdem wurde ausgekundschaftet wo sich in dem Kaff ein Bäcker und eine Einkaufmöglichkeit befanden.

Zurück im Bootshaus wurde dann das UNO ausgepackt und so komme ich zu der Ehre diesen Bericht zu schreiben!

Gerade Noah hatte auf dieser Wanderfahrt besonders viel Spaß! Den teilte er leider nur manchmal mit uns, an diesem Abend bevorzugte er das Treppenhaus.

Genächtigt wurde im Trainingsraum in dem es leider spuckte!

Am nächsten Morgen, gut gestärkt vom Frühstück wurden die Seesäcke vom Balkon geworfen und wir saßen schon wieder im Boot.

Mit Einzel- und Riemenrudern und sogar als ganze Mannschaft legten wir unerwartet schnell viele Kilometer zurück. Sodass uns dann irgendwann die zunächst verrückt klingende Idee kam, die restliche Strecke mit nur einer weiteren Übernachtung zu fahren. Der eigentliche Grund war, wir wollten das ekelige Bootshaus in Sankt Goar vermeiden. Tja was tut man nicht alles für eine schöne Dusche?

Wirklich easy durch die Loreley gerauscht kamen wir nach unzähligen Kinderliedern in Lahnstein an. Freundliche Menschen dort ermöglichten uns die spontane Übernachtung, mit der einzigen Einschränkung, dass noch eine Damengruppe ihre Gymnastikübungen in dem Saal machen wollten. Wenig später trafen die jungen Hüpfer ein, wir aßen derweil draußen Nudeln mit Tomatensoße!

Parallel zum Küche aufräumen wurden Brötchen für den nächsten Tag geschmiert. Der Plan war nämlich am nächsten Morgen um acht Uhr auf dem Wasser zu sein.

An diesem Abend sollten wir auch noch feststellen, dass man nach übermäßigem Konsum von Kakao mit Sahne, Marshmellows und Schokoraspeln nicht unbedingt ein leichtes Gefühl im Magen hat.

Sprich kurz vor dem Kotzen wurden mit letzter Kraft die Isomatten aufgepustet und man legte sich schlafen.

Im Morgengrauen, es war gerade erst hell, hörte man tatsächlich dann die ersten Ruderschläge. Es sei denn, man legte sich wie meine Schwester nach wenigen Kilometern und dem Frühstück wieder aufs Ohr.

Wir schipperten also am Deutschen Eck vorbei, ständig begleitet von der Waschpo.

Die uns allen ja bekannte Strecke führte uns an Neuwied vorbei und Kilometer für Kilometer kamen wir Bonn näher.

Nach einer lang ersehnten Pinkelpause am Sportboothafen hieß es dann Endspurt!

Die letzten 10 Kilometer powerten wir dann noch mal richtig, sodass wir pünktlich zum Platzregen auf dem Steg standen.

Das Boot wurde noch mit Hingabe geputzt und das Material verstaut.
So endete auch für uns fünf die Wanderfahrt! Das was ich noch vergessen habe, erzählen euch dann die anderen!

Stefan Rauch

Allerheiligen Bonn-Köln

Natürlich ging es wieder über 30 km von Bonn nach Köln.
Natürlich traf man sich um 10.30 Uhr am Bootshaus.
Natürlich ist dem SRV bekannt, dass Allerheiligen am 1. November und nicht am 31. Oktober gefeiert wird.
Aber die Tour schon am Vortag durchzuführen hat den Vorteil, dass man dann auch wirklich gut Halloween feiern kann.
Natürlich warteten alle bis zum letzten Augenblick, bevor man sich für die Fahrt anmeldete. Es könnte ja schließlich ungemütlich und nass werden.
Natürlich gab es zunächst reichlich Hochnebel mit kräftigem Schiebewind und ab mittags schien die Sonne.
Ätsch, ihr zu Hause Gebliebenen und sonstig Verhinderte.
Ohne Schwierigkeiten erreichten wir das Sürther Bootshaus zur Mittagszeit, fanden aber trotzdem für die 23 Mitrudernden einen Sitzplatz im Warmen. Draußen war`s durch den Wind doch recht frisch. Die Fahrtenkasse ließ sich nicht lumpen und spendierte ein Getränk; leckeres Essen begründete die Pause zusätzlich. So gestärkt konnten die letzten 8 km bis zum Steg von Köln 77 mal schnell runtergerudert werden.

Hier warteten der EKG-Bus und der neue Anhänger vom ARC Rhenus, die schon am Freitag von Familie Möckel nach Köln gefahren worden waren und die Nacht alleine gut überstanden hatten.

Die Ruderer waren echt gut: Boote abgeriggert und alles soweit vorbereitet, dass das Verladen ruck zuck ging. Die Mitfahrer, die mit der Straßenbahn nach Hause fuhren, wurden während der Verladezeit nach und nach zur

Bahnhaltestelle gefahren und waren schnell gen Bonn unterwegs. Also dann den Rest in den EKG-Bus, Heizung auf volle Moppe und rechten Fuß dosiert zur Beschleunigung des Gespanns betätigen. Rodenkirchen, Ikea, Autobahn 555, Nordbrücke, Südbrücke und schwupp, auch ohne Umweltplakette hinein in das ehemalige Regierungsviertel. Genauso arbeitsam wie beim Aufladen ging es auch beim Abladen zu und man konnte beobachten, dass immer mehr auch den jüngeren SRVern das selbstständige „Suchen von Aufgaben / Arbeit“ gelingt. Daher waren die Boote recht schnell gesäubert und in der Bootshalle verstaut. Glückliche Eltern nahmen ihre Ruderer wieder in Empfang und vorbei war die Allerheiligen Tour 2015. Was bleibt? Spaß gehabt, frischen Wind in der Nase gespürt, Wellen und kräftigen Mitwind erlebt, in der Gemeinschaft etwas für die Fitness getan … und, und, und .

Auch diese Fahrt hat mal wieder gezeigt, dass es ohne AHs eben nicht geht und das Miteinander mit dem ARC Rhenus wunderbar funktioniert. DANKE!

Ach ja, wer war denn nun dabei? Die Boote Kaëff, Bonn éclair, SOPHA, Annanass und Krambambuli vom ARC Rhenus waren besetzt mit: Noah Hild, Leon Prochno, Timon Anders, Daniel Lücke, Clemens Köhn, Santiago Schründer, Jule Heselhaus, Luisa Köhn, Julius Hild, Stephan Möckel sowie den Alten Herren und Damen des SRVs Patrick Keunecke, Philipp Spelten, Ulla Gellermann, Sonja Kewitz, Adrian Rieger, Katrin Blömer, Didi Blömer, Astrid Knollmann und den Rhenusen Sarah Schiefer, Christoph Schiefer, Levke Sörensen, Julian Bellinghausen, Bernadette Witecy.

Als Fahrer und Fahrtorganisator grüßt *Stephan Möckel*

Kirchbootwanderfahrt rund um Speyer

Am 13.11 fuhren 12 SRV- und ARCler los nach Speyer. Dort angekommen gingen wir zunächst in die Pizzeria „Ponte Vecchio“, die in unmittelbarer Umgebung des Raumes gelegen ist, in dem wir die zwei Nächte verbracht haben. Wir haben das Essen genossen und nach Blödeleien, vor allem zwischen Clemens und den Kellnern bezüglich des Kerzenbestands und Clemens Alkoholspiegel (nach einem Radler), sind wir in den Fitnessraum gegangen, wo wir dann nach einigen Runden Uno schlafen gingen.

Am nächsten Morgen sind wir um 8 Uhr aufgestanden, um rechtzeitig zu frühstücken und unsere Sachen beiseite zu packen, da der Fitnessraum am Tag über genutzt werden musste. Anschließend stieß Lennart zu uns und sind wir zum RG Speyer gefahren bei dem wir uns das Kirchboot ausgeliehen haben, das wir die Wanderfahrt über nutzten.

Nach einer kurzen Einführung teilten wir uns in Paare für die Riemen ein und ruderten los. Schnell stellte sich heraus, dass ein Kirchboot vor allem für das bequeme Pause machen geeignet ist. So wurde nach anfänglicher Motivation auf Grund der Neugierde für das Riemen-Rudern, lange gechillt. Nach fünf Kilometern auf dem Rhein begaben wir uns in einen alten Rheinarm, in dem wir fast den gesamten Rudertag verbrachten. Nachdem der Tag sich dann dem Ende zuneigte, mussten wir allerdings noch gegen die Strömung zurück rudern, da wir abends das Boot zurück bringen mussten. Dies stellte sich für manche als relativ anstrengend heraus.

Zurück in Speyer angekommen machten wir uns auf um Speyer zu besichtigen. Wir besichtigten den Dom, das

Stadttor und die Innenstadt. Anschließend aßen wir im Fitnessraum Käsespätzle mit Speck, lösten gegenseitig von anderen gestellten Rätsel und spielten einige Runde „Werwolf“. Es spielten alle mit außer Astrid, die teilweise nur verwirrt über dieses Spiel dabei saß und auch nach Bemühungen aller nicht mitspielen wollte.

Am letzten Morgen wiederholte sich der Ablauf des vorherigen Tages, wir packten unsere Sache und fuhren erneut zum RG Speyer, um von dort aus mit dem Kirchboot zunächst gegen die Strömung rheinaufwärts zu rudern.

Nach fünfeinhalb Kilometern legten wir am Hafen an, der direkt bei unserer Unterkunft gelegen ist. Nach einigem kleinen Protest ruderten wir nach der Pause weiter rheinaufwärts, was sich auch auf Grund des Gegenwindes zunehmend anstrengender herausstellte, so wurde auch gesungen, um sich bei Laune zu halten. Nachdem wir dann das angepeilte Ziel, einen weiteren Altarm des Rheines, erreicht hatten, waren alle erschöpft. Dort versuchten wir am Ufer anzulegen. Jule und Jan sprangen zuerst ans Ufer, allerdings war es dort so schlammig, dass sie tief einsanken und so ihre Schuhe und Hosen stark beschmutzen und nachher Probleme hatten wir in Boot einzusteigen. Nach gemeinschaftlicher Suche für Wechselkleidung konnte die Rückreise angetreten werden. Da keiner mehr motiviert war nach dem anstrengenden Rückweg zu rudern, ließen wir uns den gesamten Rückweg treiben.

Als wir beim RG Speyer wieder ankamen, gaben wir das Boot ab und begaben uns auf die Heimreise.

Jan Kewitz

Ernennungen

Anfänger des Jahres

Anfänger des Jahres 2015 ist Santiago Schründer mit 385 Kilometer.

Herzlichen Glückwunsch!!

Ruderer

- ✓ Santiago Schründer
- ✓ Julius Hild
- ✓ Benjamin Leischner
- ✓ Felix Kolb
- ✓ Daniel Methfessel
- ✓ Jan Weber
- ✓ Timon Anders
- ✓ Julian Frank
- ✓ Pia Suska
- ✓ Luise Rehhahn

Obmann

- ✓ Theoretischer Obmann: Gregor Kruckow
- ✓ Theoretischer Obmann: David Seidl
- ✓ Theoretischer Obmann: Noah Hild

SRV Flotte

Name	Bootsgattung	Bauart	Anschaffungsdatum und Bootswerft	Wert + Versicherungsstatus + Anmerkungen	Euro
Oberkassel	4x+	Holz B-Klinker	27.09.1978 Baumgarten Sen. Bootswerft	Neuwert ca. 29.000.- DM; ältestes SRV Boot; versichert 29.000.-€	29.000
Wellenreiter	4X+ / 4+	C-Holz (Cedernholzfurnier)	November 1992; Rehberg Bootswerft	Neuwert mit Zubehör 19.520.- DM, versichert 20.000€	20.000
Bonn éclair	4X+	E-GFK	Mai 2001; Baumgarten jun. Bootswerft	Neuwert mit Zubehör 21.389,20DM, versichert 17.000.-€	17.000
Kaëff	4X+	E-GFK	Februar 2002; Baumgarten jun. Bootswerft	Neuwert mit Zubehör 10.225,84€, versichert 17.000.-€	17.000
Anna nass	3X+ / 4X-	E-Kevlar-Karbon-Epoxid; Plattenausbau	27.09.2005; Baumgarten jun. Bootswerft	Neuwert mit Zubehör 11.000€, versichert; 15.000.€	15.000
SOPHA	E4x+/5X	Hartschaumsandwich mit Glasfaser, Carbon und	Lieferung: 24.05.2014 Taufe: 26.05.2014	Neuwert mit Skulls und MwSt	17.256,05

		Kevlargeweben in Epoxy; Holzinnenausbau mit an Außenhaut anliegender Gondelleiste; begehbarer Boden; Bugabdeckung; 2 Lenzventile; Wasserablassschraube; Schnellspannerversteller an Stemmbrettern	Bootswerft Max Schellenbacher in Linz/Austria	17.256,05€ ist gleichzeitig Versicher-ungssumme	
Spätauslese	4X+	C-GFK	Unbekannt (ca. 70er Jahre)	Schenkung Regensburger Ruderverein	
SunDi	2X+ / 3X-	Holz B-Klinker	Unbekannt (ca. 50er Jahre); Nikolaus-Bootswerft als Vorgänger der Baumgarten sen. Bootswerft	Schenkung Siegburger Ruderverein, seit Mai 2002 bei uns; Neuwert ca. 10.000.-DM versichert für 10000.-€	
Ernst-Kalkuhl	2X+ / 3X-	Holz B-Klinker	27.09.1980; Baumgarten sen. Bootswerft	Neuwert ca. 15.000.-DM, versichert 13.000.-€	13.000
Jubi	2X+	B-GFK; teilbar	26.04.1986; Bootswerft Empacher	Neuwert ca. 10.000.-DM versichert 10.000.-€	10.000
Spinatwachtel	2X-	B-GFK	Herbst 1989; Gehrmann / Kuhn?	Neuwert ca. 13.000DM versichert 7.000.-€	

EM	2X	C-Carbon / Kevlar und Carbon-Sandwichplattenausbau; Bootsoberkante Carbon; Spanten carbonfaced; Bug- und Heckabdeckung; Fußsteuerung	Taufe 24.09.2011; Schellenbacher (Linz / Österreich)	Neuwert mit Skulls ca. 10.019,90Euro versichert	10.000
Laura	2X-; Kombi 2-	GFK-Rennzweier	27.10.1984; Bootswerft Empacher	Neuwert ca. 8.000.-DM versichert 4000.-€	
Annemarie	1X	GFK-Skiff	27.09.1980; Bootswerft Empacher	Unbekannt, fahrbar	
Saure Gurke	1X	GFK-Skiff	30.04.1981; Bootswerft Empacher	Unbekannt, fahrbar	
LoGo	1X	GFK-Skiff	März 1995; Hasle	Neuwert mit Zubehör 3.678.-DM; versichert 3.500.-€	3.500
Second Chance	1X	GFK-Skiff	Sept. 1994; Hasle	Neuwert mit Zubehör 3.398.-DM versichert3500.-€	3.500
Green piece	1X	GFK-Skiff	März 1994; Hasle	Neuwert mit Zubehör 3.398.-DM versichert 3500.-€	3.500
Knüppelmonster	1X	C-Kevlar-Karbon-Epoxid-Plattenausbau + Flügelausleger	14. Sept. 2003; Baumgarten jun. Bootswerft	Neuwert 4.800.-€; versichert 5000.-€	5.000

Anhänger	Ausgelegt für sechs Kleinboote	Stahl	Frühjahr 1982; Techau	Neuwert ca. 10.000.-DM	10.000
Gesamt	**Bootsplätze: 50**			**Werte: geschätzt über 100.000€**	**156.500** **Neuwert-Versicherungssumme**

Legende: X= „Doppel“ = Skull; ohne X = Riemen; + = mit Steuermann; - = ohne Steuermann; Klinker = „Dachziegelbauweise“; B = 78cm Breite in Klinkerbauweise; C = 78cm Breite; E = 90cm Breite; Skiff = ca. 28cm Breite

Fahrtenordnung für Wellenreiter

1. Wellenreiter darf grundsätzlich nur mit Obmann gefahren werden.
2. Er ist kein Boot für Anfängerausbildung.
3. Er darf nicht auf Wanderfahrten gefahren werden.
4. An- und Ablegen am natürlichen Ufer ist verboten.
5. Das Boot darf nur mit Zustimmung des Präsidenten, Boots- oder Ruderwartes und des Protektors verleihen werden. Die Kautionsfrage ist gemäß Ruderordnung einzuhalten.
6. Welchem Verein Teile der Mannschaft angehören ist egal. Voraussetzung ist die Einhaltung der vorgenannten Punkte.

Satzung

des Schüler-Ruder-Vereins am

Ernst Kalkuhl Gymnasium

SRV am EKG

Gründung: 1. Mai 1976

1. Ziel und Kennzeichen des Vereins:

1.1 Der SRV am EKG ist eine freie Vereinigung von Schülern und Schülerinnen. Er betrachtet sich als Nachfolger des 1922 gegründeten „Ruderklub Kalkuhl", der im Krieg wieder aufgelöst worden ist.

1.2 Der Verein stellt sich die Aufgabe, den Rudersport durch Wander- und Rennrudern zu fördern und seine Mitglieder/innen zur Verantwortungsfreude und Kameradschaftlichkeit zu führen.

1.3 Der Sitz des Vereins ist Bonn-Oberkassel. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Januar bis 31. Dezember. Das Ruderjahr läuft vom 1.Dezember bis 30. November.

1.4 Der Vereinsstander ist eine grüne Fahne mit zwei weißen Querbalken, die ein stilisiertes Boot darstellen und mit der schwarzen Inschrift EKG.

2. Organe des SRV

2.1 Schirmherr/in ist der / die jeweilige Direktor/in des EKG.

2.2 Der / Die Protektor/in sollte dem Lehrerkollegium der Schule angehören und möglichst Sportlehrer/in sein. Der / Die Protektor/in wird von der Schule bestimmt.

2.3 Der Vorstand des SRV am EKG besteht aus:
a) dem / der Vorsitzenden
b) dem Ruderwart / der Ruderwartin
c) dem 1. Bootswart / der 1. Bootswartin
d) dem 2. Bootswart / der 2. Bootswartin
e) dem Wanderwart / der Wanderwartin
f) dem Kassenwart / der Kassenwartin
g) dem Schriftwart / der Schriftwartin
h) dem Bootshauswart / der Bootshauswartin

3. Aufgaben der Organe:

3.1 Vom Schirmherrn / Von der Schirmherrin wird erwartet, dass er / sie die Bestrebung des Vereins unterstützt und hilft, seine Stellung innerhalb und außerhalb der Schule zu wahren.

3.2 Der / Die Protektor/in vertritt die Interessen des Vereins gegenüber der Schule und dem / der Schulträger/in. Er / Sie nimmt an Vorstands- und Mitgliederversammlungen teil. Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, ihn / sie über das Geschehen in ihrem Amtsbereich auf dem Laufendem zu halten. In Absprache mit dem Vorstand regelt der / die Protektor/in Kontoangelegenheiten mit rechtsverbindlicher Unterschrift.

3.3 Der Vorstand beschließt über alle, den Verein betreffenden, Angelegenheiten.

3.3.1 Alle ordentlichen Mitglieder des Vereins, die die Schule besuchen, können in den Vorstand gewählt werden (Ausnahmen siehe Ruderordnung). Jedes Vorstandsmitglied wird am Ende des alten Geschäftsjahres von der Mitgliederversammlung in einfacher Mehrheit gewählt. Die Entlastung erfolgt ebenfalls am Ende des Geschäftsjahres, sie muss mit 2/3 Mehrheit erfolgen.

3.3.2 Tritt ein Vorstandsmitglied zurück, so muss dies innerhalb von 14 Tagen der Vollversammlung schriftlich vorgelegt werden, welche dann einen Nachfolger / eine Nachfolgerin wählt.

3.3.3 Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens fünf Mitglieder anwesend sind.

3.3.4 Der Vorstand kann aus wichtigen Gründen jedes Vorstandsmitglied seines Amtes entheben. Dazu ist eine 2/3 Mehrheit erforderlich. Innerhalb von 14 Tagen muss dieser Beschluss durch die Vollversammlung mit einfacher Mehrheit bestätigt werden und das Amt neu besetzt werden.

3.3.5 Vorstandssitzungen müssen einberufen werden, wenn dies mindestens drei Vorstandsmitglieder oder acht ordentliche Mitglieder verlangen.

4. <u>Aufgaben der Vorstandsmitglieder:</u>

4.1 Der / Die Vorsitzende leitet den Verein.
Er / Sie muss die Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder koordinieren. Er / Sie repräsentiert den Verein nach innen und außen.

4.2 Der Ruderwart / Die Ruderwartin leitet den Ruderbetrieb. Er /Sie ist verantwortlich für die Anfänger-Ausbildung einschließlich des Kastenruderns und der Aufstellung von Ruder- und Trainingsplänen.

4.3 Die Bootswarte / Die Bootswartinnen sorgen für Pflege und Instandsetzung des Bootsmaterials.

4.4 Der / Die Wanderwart/in organisiert die Wanderfahrten, er /sie leitet sie möglichst und ist verantwortlich für die Durchführung.

4.5 Der / Die Kassenwart/in organisiert verwaltet die Vereinskasse und die Mitgliederkartei. Er / Sie führt das Konto des Vereins und hat für das rechtzeitige

Einbringen der Außenstände zu sorgen. Der Vorstand kann jederzeit eine Abrechnung verlangen. Der am Jahresende vorzulegende Kassenbericht wird von zwei durch die Vollversammlung oder vom Vorstand bestimmten Personen geprüft.

4.6 Der / Die Schriftwart/in führt im Auftrag des Vorstandes die Korrespondenz. Er / Sie schreibt Protokolle, verwaltet die Unterlagen, ist für die Präsentation des Vereins in den elektronischen Medien (Internet) verantwortlich und gibt in Absprache mit dem Vorstand den Jahrbericht heraus.

4.7 Der / Die Bootshauswart/in sorgt für die Reinhaltung des Bootshauses sowie des Studios. Zudem hat er / sie dafür zu sorgen, dass notwendige Renovierungsarbeiten im Bootshaus oder im Studio durchgeführt werden.

5. Das Vetorecht.

5.1 Der Protektor / Die Protektorin hat ein suspensives Vetorecht gegen den Beschluss einer Vereinsversammlung, er / sie muss dies innerhalb von 3 Tagen einlegen, wenn er / sie die Verantwortung für den betreffenden Beschluss nicht übernehmen kann.

5.2 Zur Klärung treffen sich innerhalb von acht Tagen Schulleiter/in, Protektor/in, der / die Ruderwart/in und das Vorstandsmitglied in dessen Ressort die Entscheidung fällt.

5.3 Die endgültige Entscheidung trifft der / die Schirmherr/in.

6. Versammlungen:

6.1 Die Vollversammlung besteht aus allen Mitgliedern, dem Vorstand und dem / der Protektor/in. Zugelassen, jedoch ohne Stimmrecht sind ebenso Ehrenmitglieder, Ehemalige und Interessierte, die im neuen Geschäftsjahr in den Verein eintreten wollen.

6.1.1 Die Vollversammlung beschließt über alle – vom Vorstand vorgelegten – den Verein betreffenden Dinge.

6.1.2 Die Vollversammlung ist beschlussfähig unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder, wenn sie wenigstens eine Woche vorher angekündigt ist.

6.1.3 Vollversammlungen müssen wenigstens einmal jährlich zum Ende des Geschäftsjahres einberufen werden; außerdem wenn es drei Vorstandsmitglieder oder zehn ordentliche Mitglieder verlangen.

6.2 Die Vorstandssitzung besteht aus allen Vorstandsmitgliedern und dem Protektor / der Protektorin.

6.2.1 Sie beschließt mit Mehrheiten von mindestens 50%.

6.3 Der Protektor / Die Protektorin hat in beiden Versammlungen nur beratende Stimme.

7. Mitgliedschaft im SRV:

7.1 Jede/r Schüler/in des EKG kann Mitglied des SRV werden.

7.1.1 Voraussetzungen für die Aufnahme sind:
a) Schriftliche Einwilligung der Erziehungsberechtigten
b) Besitz de Freischwimmerzeugnisses / Bronze
c) Bezahlung des Aufnahmebeitrags
d) Zahlung des Mitgliedsbeitrags

7.1.2 Jede/r Interessierte hat die Möglichkeit, nach einer 3-monatigen Probezeit wieder auszutreten. Deshalb braucht der Betrag auch erst nach drei Monaten bezahlt zu werden (aber rückwirkend).

7.1.3 Jedes Mitglied ist verpflichtet, Bootsdienststunden zu leisten. Anzahl und Termine werden vom Vorstand nach Bedarf festgelegt. Bei Nichterfüllung dieser Pflicht kann der Vorstand vom Mitglied einen Obolus verlangen.

7.2 Ehrenmitglieder werden von der Vollversammlung mit einfacher Mehrheit benannt, wenn sie sich um den Verein besonders verdient gemacht haben.

7.3 Abiturienten / innen oder Abgänger/innen gehen als Mitglieder in den SRV am EKG AK e.V. (Alte Kalkuhlaner e.V.) über. Der / Die Vorsitzende des SRV informiert dazu den / die jeweilige(n) Vorsitzende(n) des SRV am EKG AK e.V. über die Neuaufnahmen und gibt die Adressen weiter.

7.4 Der Austritt muss dem Vorstand schriftlich mitgeteilt werden. Der Beitrag für das laufende Geschäftsjahr ist zu bezahlen. Bei Minderjährigen ist die Unterschrift der Erziehungsberechtigten notwendig.

8. Allgemeines

8.1 Die Satzung kann nur durch die Vollversammlung mit einer 2/3 Mehrheit geändert werden

8.2 Die Auflösung des SRV kann nur durch eine ¾ Mehrheit der Vollversammlung beschlossen werden

8.2.1 Über den Nutznießer des bei der Auflösung anfallenden Vermögens des SRV entscheidet der Schirmherr / die Schirmherrin.

8.3 Diese Satzung tritt in der geänderten / ergänzten Form bzgl. §3.2. am 1.1.2013 in Kraft. Alle bisherigen Satzungen treten hiermit außer Kraft.

Bootshaus des ARC Rhenus Bonn, den 30. November 2012

Ruderordnung

des Schüler–Ruder–Vereins am EKG

Stand vom 27.11.2015

gemäß Sicherheitsrichtlinien des Deutschen Ruderverbandes vom 29.11.2014

(Änderungen und Ergänzungen sind grau markiert)

Diese Ruderordnung umfasst das Hausrevier auf dem Rhein zwischen Rheinkilometer 628 (Wassersportverein Sinzig) bis Stromkilometer 661 (Herseler Werth) sowie die Sieg von der Mündung bis zur Aggermündung. Besondere Gefahren werden per Aushang am Bootshaus bekannt gemacht.

Auf Wanderfahrten gilt diese Ruderordnung entsprechend. Besonderheiten des zu befahrenden Ruderreviers sind im Vorfeld zu klären; Flussbeschreibungen sind in ausreichender Anzahl pro Ruderboot mitzuführen und vor dem Etappenstart nochmals zu studieren. Zum Rudern wird eine der Wetterlage angemessene Ruderkleidung getragen und das Mitführen von Wechselkleidung / Sonnen- sowie Regenschutz sollte selbstverständlich sein.

1. Leitung

8.4 Ruderwart/in: Den gesamten Ruderbetrieb leitet der Ruderwart / die Ruderwartin. Er / Sie wird von den Steuerleuten und den 2 Bootswarten/innen unterstützt. Der Ruderwart / die Ruderwartin belegt die Boote mit Mannschaften, vor allem bei Regatten etc.

8.5 Wanderwart/in: Der Wanderwart / die Wanderwartin leitet und organisiert die Wanderfahrten. Für sie / ihn gilt im Allgemeinen das Gleiche wie für den Ruderwart / die Ruderwartin.

8.6 Ausbilder/innen: Sie sind Steuerleute des Vereins, die vom Vorstand als Ausbilder/innen ernannt werden.

2. Ruderklassen

2.1 Anfänger/in:
Sie befinden sich in der Ausbildung und fahren unter der Aufsicht ihrer Ausbilder/innen.

2.2 Ruderer/innen:
Sie müssen Skullen und möglichst auch Riemen können und in dem ihrer Ernennung vorausgegangenen Jahr mindestens 200km gerudert haben.

2.3 Steuerleute (Obleute) zur Ausbildung (Stm. z. A.):
Stm.z.A. haben eine entsprechende Prüfung abgelegt und dürfen unter Aufsicht eines Steuermannes / einer Steuerfrau selbstständig ein Mannschaftsboot führen. Verantwortlich bleibt der Steuermann / die Steuerfrau.

2.4 Steuerleute (Obleute):
Sie haben eine entsprechende Prüfung abgelegt und dürfen in allen für den Ruderbetrieb freigegebenen Mannschaftsgigbooten fahren.

2.5 Gig-Einer-Fahrer/innen sowie Skifffahrer/innen:

Sie sind Steuerleute, die eine Gig-Einer-Ausbildung oder Skiffausbildung mit einer entsprechenden Prüfung abgeschlossen haben und vom Vorstand sowie Protektor/in ermächtigt sind, in der entsprechenden Bootsart alleine zu fahren.

3. Prüfungen

3.1 Steuermannsprüfung (Obmanns- /-frauprüfung)

Voraussetzungen:

i) Theoretische Steuermannsprüfung mindestens mit „3“ bestanden (= Stm. z.A.).
j) Der Prüfling muss Ruderer/in sein (siehe 2.2).
k) Als Stm. z.A. ca. 200km unter der Obhut eines/r geprüften Steuermanns/frau gesteuert haben.

Prüfung:

Prüfer sind mindestens 3 Steuerleute, die Mitglieder des Vorstandes sein sollten. Der Vorstand berät sich über das Prüfungsergebnis und spricht mit dem / der Protektor/in die Ernennung zum Steuermann /zur Steuerfrau aus. Im Fall einer Nichternennung ist die Begründung

dem / der Betroffenen mitzuteilen und ein neuer Prüfungstermin auszumachen.

Um Steuermann/frau zu werden, muss der Prüfling folgende Fertigkeiten sicher beherrschen:

- Boot zu Wasser und zu Land bringen
- Anlegen und Ablegen
- Kommandos geben und Boot mit und ohne Steuer, nur durch Kommandos lenken
- Kribben fahren mit und ohne Steuer
- Einen schwimmenden Gegenstand in begrenzter Zeit, ca. 120 Sek., bergen
- Stromüberquerung ohne Höhenverlust
- Alle Manöver sollten sowohl mit Steuer, als auch nur durch Kommandos durchgeführt werden können.

3.2 Skiffprüfung

Voraussetzung:

- Der Prüfling muss Steuermann/frau sein.

Prüfungsbestimmungen:

- An- und Ablegen; saubere Rudertechnik, Prüfling sollte eine „8“ fahren können
- Kribben fahren
- Skullwechsel durchführen
- Aus- und einsteigen, auch aus dem Wasser einsteigen
- Boot rein- und raustragen

Für die Durchführung der Prüfung siehe 3.1, 2. Abschnitt

3.3 C-Gig-Einer Prüfung

Voraussetzung:

Der Prüfling muss Steuermann/frau sein.

Prüfungsbestimmungen:

An- und Ablegen, saubere Rudertechnik, Prüfling sollte eine „8“ fahren können

Kribben fahren

- Skullwechsel durchführen
- Boot rein- und raustragen

Für die Durchführung der Prüfung siehe 3.1, 2. Abschnitt

4. Fahrordnung

4.1 Allgemeine Bestimmungen:

Die Bootsmannschaft hat den Anweisungen der Obleute Folge zu leisten und ihn auf Gefahren aufmerksam zu machen. Jede Fahrt erfolgt mit Vereinsstander am Heck des Bootes, sofern dies technisch möglich ist. Jeder Ruderer hat bei der Ausübung des Sports die Grundsätze des Naturschutzes zu beachten. Alle Boote müssen notschwimmfähig sein; notwendige Auftriebskörper gehören entsprechend sachgemäß ins Boot.

4.1.1 Fahrten / Wanderfahrten sind vor dem Fahrtbeginn im Fahrtenbuch einzutragen und nach Fahrtabschluss auszutragen. Das Fahrtenbuch ist ein Dokument! Daher bitte Schmierereien unterlassen.

4.1.2 Bei jeder Fahrt sind die Bestimmungen der Schifffahrtspolizeiverordnungen zu beachten.

4.1.3 Jede/r Mitfahrer/in in Booten des Schüler-Ruder-Vereins muss mindestens im Besitz des Jugendschwimmabzeichens Bronze sein.

4.1.4 Laut „Schwimmerlass“ vom 24.05.1996 muss „beim Betreiben von Rudersport… im Anfängerstadium auf Fließgewässern bei Schiffsverkehr eine geeignete Rettungsweste bzw. Schwimmhilfe getragen werden“. Anfänger/innen in diesem Sinne sind Personen, die folgende Fertigkeiten und Kenntnisse NICHT besitzen:

Fertigkeiten:

e) Einsteigen, Aussteigen
f) Bootsgewöhnungen, z.B. :
- Schaukeln, Balancieren,
- Vorwärts- und Rückwärtsrollen

- Vorwärtsrudern und Rückwärtsrudern
  - einseitig, beidseitig
- Manöver mit dem Boot
  - Ablegen, Stoppen, Wenden
- Geschicklichkeitsübungen, z.B. :
  - Aufstehen im Boot, freihändig im Boot stehen, Fliegen
- Spiele im Boot, z.B. :
  - Treibball, Staffeln

Kenntnisse:

- Ruderkommandos, wie „Ruder –halt!“, „Alles vorwärts – los!“
- Verhalten nach Kenterung:

  Material sichern, Skulls ergreifen, von einer Seite oder rittlings über den Bug einsteigen, notfalls mit dem Boot an Land schwimmen; Achtung in der Nähe von Wehren oder Schifffahrtsstraßen besondere Vorsichtsmaßnahmen ergreifen, eventuell sofort an Land schwimmen.

- Die gebräuchlichsten Fachausdrücke, wie Steuerbord, Backbord, Dolle und Klemmring

- Auflagepunkt der Boote bei Lagerung am Ufer

- Transport der Ruder, Blätter im Blickfeld; ablegen, nicht abstellen, vor Sturz sichern

- Sicherheitsbestimmungen für Anfänger/innen, z.B.. Aufenthalt im Sichtbereich des Steges bzw. in Rufweite, Kontrolle des eigenen Kurses durch Umschauen

- Bootshaus und Umgebung, z.B. : Duschen, Telefon, Bushaltestelle

- Schiffsverkehr, Strömungsverhältnisse

- Bootshausordnung

Dies bedeutet, dass Personen, die diese Minimalanforderungen nicht erfüllen (also auch sog. „Kielschweine“), nicht ohne Rettungsweste / Schwimmhilfe von der Bonner Rheinseite ablegen dürfen und die Schifffahrtsrinne nicht befahren dürfen. Rettungswesten werden für diesen speziellen Fall vom ARC-Rhenus und SRV in geringer Anzahl bereitgestellt (vgl. jedoch 4.2.4.). Sie müssen ordnungsgemäß benutzt werden. Schäden oder Funktionsbeeinträchtigung sind sofort dem Protektor zu melden. Sie lagern im SRV-Raum / in der ARC-Werkstatt im Bootshaus.

4.1.5 Für Gäste gelten insbesondere die Punkte 4.1.3 und 4.1.4 und dürfen mit Erlaubnis des / der Ruderwarts/in mitfahren.

4.2 Einschränkungen des Ruderbetriebes:

4.2.1 Es wird bei Tageslicht gerudert. Jede Fahrt muss bei Eintritt der Dunkelheit oder schlechtem Wetter (Nebel, starker Regen, starker Wind) abgebrochen werden.

4.2.2 Ab einer Wassertemperatur von unter 10° C (siehe:) wird der Ruderbetrieb eingestellt. (Ausnahmen nach Absprache mit dem / der Ruderwart/in und dem / der Protektor/in).

4.2.3 Ab Hochwassermarke I (Oberwinter) wird der Ruderbetrieb eingestellt. Wanderfahrten sind bei eintretendem Hochwasser abzubrechen.

4.2.4 Das Rudern mit Rettungswesten wird gemäß Vorgaben des Deutschen Ruderverbandes empfohlen. Rettungswesten sind von jedem Ruderer auf eigene Kosten als Teil seiner persönlichen Ausrüstung zu beschaffen.

5. Sonstiges

5.1 Das Bootsmaterial ist schonend zu behandeln. Schäden sind sofort im Fahrtenbuch einzutragen.

5.2 Steuerleute müssen eine über wenigstens 500.000 € abgeschlossene Haftpflichtversicherung besitzen.

5.3 Bei Schäden an vereinseigenem Bootsmaterial kann der Verursacher nur bei grober Fahrlässigkeit haftpflichtig gemacht werden. Unfälle und sonstige Vorkommnisse, insbesondere Personenschäden, sind dem Protektor und dem Ruderwart sofort zu melden. Der Protektor veranlasst ggf. die Unfallmeldung an den Deutschen Ruderverband (DRV) gem. §3 Abs. 3 der Sicherheitsrichtlinien des DRV.

5.4 Strafen oder Strafgelder werden im Allgemeinen nicht erhoben. Nicht eingeschlossen sind jedoch Entschädigungen für nicht geleistete Bootsdienststunden. Hier kann der Vorstand einen Obolus vom betroffenen Mitglied verlangen.

5.5 Bootsverleih erfolgt nur nach Absprache mit 2 befähigten Vorstandsmitgliedern (Ruder-, Wander- und Bootswart/in) sowie dem / der Protektor/in. Für den Bootsverleih wird spätestens bei Übergabe grundsätzlich eine Kaution von 75. – Euro fällig, die nach ordnungsgemäßer Rückgabe des Bootes zurückerstattet wird. Zudem wird eine Abnutzungsgebühr in Höhe von Euro 35.- pro Boot erhoben (beide Beträge werden auf das SRV-Vereinskonto mit Verwendungszweck überwiesen). Der ARC-Rhenus ist hiervon ausgenommen.

5.6 Der Austausch des Bootszubehörs ist nur mit Erlaubnis des Bootswartes / der Bootswartin zulässig. Der pflegliche Umgang mit dem Material ist selbstverständlich. Verunreinigungen sind sofort zu beseitigen.

5.7 Beim Transport der Boote zwischen Bootshaus und Steg muss besonders auf den Verkehr an der Rheinpromenade geachtet werden. Die Stegkette muss vor und nach jeder Fahrt geschlossen werden.

5.8 Fahrtordnung für Wellenreiter

1. Wellenreiter darf grundsätzlich nur mit Obmann gefahren werden.

2. Er ist kein Boot für Anfängerausbildung.

3. Er darf nicht auf Wanderfahrten gefahren werden.

4. An- und Ablegen am natürlichen Ufer ist verboten.

5. Das Boot darf nur mit Zustimmung des Präsidenten, Boots- oder Ruderwartes und des Protektors verleihen werden. Die Kautionsfrage ist gemäß Ruderordnung einzuhalten.

6. Welchem Verein Teile der Mannschaft angehören ist egal. Voraussetzung ist die Einhaltung der vorgenannten Punkte.

Kilometerliste

Aktive:

Position	Name	Kilometer	Fahrten	km/Fahrt
1.	Clemens Köhn	1338 km	82	16,3 km
2.	Lennart Heselhaus	1032 km	64	16,1 km
3.	Luisa Köhn	881 km	42	20,9 km
4.	Jule Heselhaus	805 km	49	16,4 km
5.	Daniel Lücke	775 km	57	13,5 km
6.	Noah Hild	606 km	36	16,8 km
7.	Santiago Schründer	385 km	26	14,8 km
8.	Sören Heselhaus	327 km	17	19,2 km
9.	Julius Hild	322 km	22	14,6 km
10.	David Seidl	304 km	20	15,2 km
11.	Leon Prochno	300 km	21	14,2 km
12.	Benjamin Leischner	284 km	21	13,5 km
13.	Felix Kolb	279 km	23	12,1 km
14.	Stefan Rauch	276 km	18	15,3 km
15.	Daniel Methfessel	270 km	19	14,2 km
16.	Matthias Knipper	250 km	12	20,8 km
17.	Jan Weber	248 km	18	13,7 km
18.	Timon Anders	238 km	18	13,2 km
19.	Julian Frank	234 km	20	11,7 km
20.	Pia Suska	233 km	19	12,2 km
21.	Luise Rehhahn	200 km	14	14,2 km
22.	Lenny Schuhmacher	194 km	16	12,1 km
23.	Ben Radetzky	190 km	16	11,8 km
24.	Gregor kruckow	173 km	13	13,3 km
25.	Paul Feierabend	172 km	13	13,2 km
26.	Luis Schumann	157 km	12	13,0 km
27.	Christian Schnitzler	148 km	7	21,1 km
27.	Felix Nack	148 km	14	10,5 km
29.	Malin Scholz	145 km	10	14,5 km
30.	Josefine Boslak	136 km	9	15,1 km
30.	Svenja Hinrichsen	136 km	9	15,1 km
32.	Finn Kuwert	132 km	8	16,5 km
33.	Martin Giszas	129 km	5	25,8 km
34.	Max Kittlaus	101 km	6	16,8 km
35.	Marcus Lantzius-Beninga	94 km	10	9,4 km
36.	Thorben Sarnowski	91 km	5	18,2 km
37.	Maileen Krämer	70 km	2	35,0 km
38.	Fynn Meister	62 km	5	12,4 km
39.	Nina Gredig	53 km	4	13,2 km

39.	Pauline Maas	53 km	4	13,2 km
41.	Leon Oxenfart	51 km	2	25,5 km
42.	Niklas Doupont	17 km	3	5,6 km
43.	Nicolas Sebastian	10 km	4	2,5 km
43.	Nicole Jordan	10 km	4	2,5 km
45.	Jakob Suppliesz	8 km	1	8,0 km
46.	Anna Füllenbach	3 km	3	1,0 km
46.	Clara Wigger	3 km	3	1,0 km
46.	Marc Lammerz	3 km	3	1,0 km
	gesamt (49)	**12173 km**	**817**	**14,8 km**

AH's

Position	Name	Kilometer	Fahrten	km/Fahrt
1.	Dietmar Blömer	1125 km	44	25,5 km
2.	Christina Rauch	769 km	49	15,6 km
3.	Adrian Rieger	689 km	32	21,5 km
4.	Katrin Blömer	673 km	23	29,2 km
5.	Philipp Spelten	553 km	32	17,2 km
6.	Christian Weniger	299 km	17	17,5 km
7.	Sonja Kewitz	198 km	9	22,0 km
8.	Stephan Möckel	176 km	13	13,5 km
9.	Walter Seidl	139 km	6	23,1 km
10.	Astrid Knollmann (ARC)	129 km	5	25,8 km
10.	Jochen Seidl	129 km	5	25,8 km
10.	Stefan Maxand	129 km	5	25,8 km
10.	Stephan Manthey	129 km	5	25,8 km
14.	Benedikt Meyer	97 km	8	12,1 km
15.	Ulla Gellermann	79 km	7	11,2 km
16.	Martin Villwock	78 km	5	15,6 km
17.	Jan Kewitz	65 km	2	32,5 km
18.	Angelo Vallone	30 km	1	30,0 km
18.	Philipp Mahler	30 km	1	30,0 km
20.	Patrick Sonnenschein	10 km	1	10,0 km
	gesamt (20)	**5526 km**	**270**	**20,4 km**

Andere:

Position	Name	Kilometer	Fahrten	km/Fahrt
1.	ARC (ARC)	255 km	7	34,1 km
2.	andere		63	21,2 km

		1336 km		
3.	Gäste	209 km	14	14,9 km
	gesamt (4)	**1800 km**	**85**	**21,1 km**

Boote:

Position	Name	Kilometer	Fahrten	km/Fahrt
1.	Kaeff	1029 km	49	21,0 km
2.	Bonn Eclair	810 km	37	21,8 km
3.	Ernst Kalkuhl	553 km	29	19,0 km
4.	Sopha	552 km	42	13,1 km
5.	Annanass	463 km	33	14,0 km
6.	EM	276 km	25	11,0 km
7.	Hammersteine Hölle (ARC)	136 km	7	33,7 km
8.	Logo	175 km	16	10,9 km
9.	Semester 31 (ARC)	138 km	6	23,0 km
10.	Oberkassel	135 km	6	22,5 km
11.	ARC en Ciel (ARC)	129 km	5	25,8 km
12.	Knüppelmonster	109 km	9	12,1 km
13.	Jubi	98 km	4	24,5 km
14.	Konrad II	65 km	2	32,5 km
15.	Wackerzapp (ARC)	54 km	4	13,5 km
15.	Wellenreiter	54 km	4	13,5 km
17.	Krambambuli (ARC)	46 km	2	23,0 km
18.	Blaues Band (BRV)	25 km	1	25,0 km
18.	Knümo	25 km	1	25,0 km
20.	ARC	16 km	1	16,0 km
20.	Josta (ARC)	16 km	1	16,0 km
20.	Semester 53 (ARC)	16 km	1	16,0 km
23.	Godesberger Bach	10 km	1	10,0 km
23.	Godesbergerbach	10 km	1	10,0 km
25.	Annemarie	3 km	3	1,0 km
25.	Green Peace	3 km	3	1,0 km
25.	Laura	3 km	3	1,0 km
25.	Second Chance	3 km	3	1,0 km
25.	Spinatwachtel	3 km	3	1,0 km
25.	Sundi	3 km	3	1,0 km
	gesamt (30)	**5058 km**	**305**	**16,5 km**

Stand: 24.11.2015

CODE!
DESIGN SECTION